

# Sandschaft Bauen & Gestalten







### Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

# Startklar für die Wintersaison!

Bis zu 47 % Rabatt.

Der Gesetzgeber schreibt

Rechtzeitig vor Beginn der kälteren Jahreszeit empfiehlt sich der Fahrzeug-Check.

Jetzt heißt es:

Sommerreifen runter – Winterreifen drauf!

Setzen Sie beim Wechsel von der Sommer- auf die Winter-Bereifung auf kompetente Partner.

Nutzen Sie die Großkunden-Konditionen mit bis zu 47 % Rabatt unseres neuen Partners A.T.U Autoteile Unger und unseres langjährigen Partners Vergölst.



BAMAKA Flottenhotline: 01805 01805 230 230 www.vergoelst.de



BAMAKA Flottenhotline: 01805 33 44 00 www.atu.de

Fordern Sie Preislisten, Produktinformationen und Bestellformulare bei Frau Kutsche oder Frau Geller an.

angemessene Bereifung ab dem Winter 2006/2007 vor.

PLZ 0 - 4:

Frau Sabine Geller Telefon 02224 981088-50 Telefax 02224 981088-950

S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 - 9:

Frau Helga Kutsche
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
H.Kutsche@BAMAKA.de



#### **Titelbild**

Innen und Außen gehen eine interessante Verbindung ein: Der Himmel über Frankfurt und die Grünanlagen am Hotel Radisson SAS "Blue Heaven" spiegeln sich in der gläsernen Fassade. Einblicke und Ausblicke faszinieren die Hotelgäste. Lesen Sie dazu unsere Berichterstattung zum Symposium "Die grüne Stadt" ab Seite 10.

#### Thema des Monats

- Ein Jahr Stiftungslehrstuhl Landschaftsbau/Vegetationstechnik
  - Kommentar: Gute Investition in die akademische Ausbildung

#### Aktuell

- Indonesische Studenten absolvierten GaLaBau-Praktikum
- Urbane Landschaft erhält durch Grün ihre Identität 10
  - 12 "Erster Deutscher Dienstleistungstag" ein voller Erfolg
  - 14 Top-Thema im Radio: Ausbildung zum Landschaftsgärtner
  - 15 Ausgezeichnet: Der Hafen, ein Ort der Sehnsucht
- 16 Fachexkursion: Interessante Begegnung mit Enzo Enea

#### Recht und Steuern

- 18 Der Nachbar muss die Laubbeseitigung bezahlen
- Norm überarbeitet: Spielplätze Teil 3: Entwässerung 19

#### GaLaBau intern

- Heinz Herker ist neuer ZVG-Präsident
- 20 Schleswig-Holstein: Junge Landschaftsgärtner freigesprochen
- 20 Baden-Württemberg: Freisprechungsfeier in Franken
- 20 Bayern: "Nürnberger Erklärung"
- 22 Nordrhein-Westfalen: Verdiente Mitglieder geehrt
- 23 Baden-Württemberg: FDP-Fraktion zu Gast
- 24 Niedersachsen-Bremen: Landesgartenschau-Gärten prämiert
  - "Entente Florale": Goldmedaille für Kiel, Silber für Brokeloh 26
  - 26 Meinungsaustausch mit Wirtschaftsminister Thomas Jurk

#### Industrie & Wirtschaft

Unsere Stadt soll schöner werden – Stadtmöblierung

#### Marketing

GaLaBau-Weihnachtsaktion 2006

#### Rubriken

- 17 Termine
- 18 Steuertermine
- 22 Heftvorschau
- 24 Personen
- 25 Kurz notiert

Dieser Ausgabe liegt das Ausbilder-Info bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

#### Impressum

I Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. I Verantwortlich Dr. Hermann Kurth Redaktion Bettina Holleczek (BGL) Anschrift für Herausgeber und Redaktion Haus der Landschaft, Alexander von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 I E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de I Verlag und Anzeigen signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de I Anzeigenleitung Monika Glöcklhofer, Telefon 0221 92555-15 | Gestaltung Angelika Schaedle | Druck SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2006 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 27. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

#### Praktikanten aus Indonesien

Im Rahmen des Projektes "Fluthilfe" absolvierten indonesische Studenten ein sechsmonatiges Praktikum in deutschen Garten- und Landschaftsbau-Betrieben.



12

#### Dienstleistung hat Zukunft

Beim "1. Deutschen Dienstleistungstag" diskutierten 270 Unternehmer mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.



14

#### Ausbildung ein Top-Thema im Radio

Knapp acht Millionen Hörer erreichte ein Interview zum Thema Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau. Die Radiosender berichteten auch auf ihren Internetseiten über das Thema.



15

#### Ausgezeichneter Garten



Den Publikumspreis des Gartenfestivals "Gartenlust und Landvergnügen" auf dem Gelände von Schloss Ippenburg gewann das Projekt "Der Hafen, ein Ort der Sehnsucht".

#### Wissenstransfer intensivieren

In der "Nürnberger Erklärung", die vom VGL Bayern initiiert worden war, verabredeten Forschungseinrichtungen und Verbände eine engere Zusammenarbeit.



# Professor Körner: "Man hat echte Pionierarbeit zu leisten"

Universität Kassel: Ein Jahr Stiftungslehrstuhl Landschaftsbau/Vegetationstechnik

Der vom BGL gestiftete Lehrstuhl Landschaftsbau/ Vegetationstechnik wurde am 1. Oktober 2005 besetzt. An der Universität Kassel spricht man jedoch nicht von einem Lehrstuhl, sondern aufgrund der egalitären Tradition dieser Ausbildungs- und Forschungsstätte von einem Fachgebiet. Entsprechend ist hier ein Lehrstuhlinhaber ein Fachgebietsleiter. Das Fachgebiet deckt im Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung zusammen mit dem Fachgebiet Landschaftsarchitektur/Technik die Lehre im Landschaftsbau ab.



Nach circa 30 Jahren: der Naturgarten von Louis LeRoy in Mildam.

#### Räumlichkeiten umgebaut

Da es sich um den völligen Neuaufbau eines Fachgebiets handelt, ist Pionierarbeit zu leisten, angefangen vom Umbau der Räumlichkeiten, der Einstellung von Personal, der Anlage von Versuchsflächen, der Kontaktpflege am Standort Kassel, der Entwicklung neuer Lehrinhalte etc.. Im Rahmen der Verhandlungen über den Ruf der Universität Kassel wurden die hier vorherrschenden ökonomisch restriktiven Bedingungen deutlich.

#### Ein engagiertes Team

Dennoch konnte ein ansprechender Umbau der Fachgebietsräume erreicht werden. Als Personal wurden bei Dienstantritt eine Sekretärin (1/3 Anteil) und eine technische Angestellte übernommen. Daneben wurde zunächst im Laufe des Sommers eine Gärtnerin, eine diplomierte Absolventin der Universität Hannover,

eingestellt. Am 1. September traten zudem drei Assistenten (BAT IIa/2) ihren Dienst an.

#### **Gefragt: Pflanzenkenntnisse**

Ausgeschrieben waren nach Abstimmung mit dem BGL drei Stellenprofile: Bei der einen Stelle wurden herausragende Pflanzenkenntnisse (Gehölze und vor allem Stauden) verlangt, die zweite richtete sich auf die Lockerung verdichteter Böden durch Pflanzen und die dritte hatte die Filterung von Feinstaub durch Vegetation zum Inhalt. Viele Bewerber konnten nicht eingeladen werden, da sie lediglich über einen Fachhochschulabschluss verfügten.

#### Das Ziel der Stiftung

Insgesamt haben die Stellenausschreibungen gezeigt, dass die Personaldecke im akademischen Bereich äußerst dünn ist. Das unterstreicht die Bedeutung



Campusgelände am Holländischen Platz in Kassel



Sitz des Fachgebietes: Gottschalkstraße 26

der Lehrstuhlstiftung, denn die Ausbildung des akademischen Nachwuchses zu verbessern, war explizites Ziel der Stiftung.

Die erste Stelle konnte mit einem Kandidaten der Universität Dresden, die zweite mit einem der





Im Aufbau begriffen ist ein Demonstrationsgarten für die Studierenden am Fachgebiet mit bewährten beziehungsweise in Deutschland nicht erhältlichen Pflanzen.

Gesamthochschule Kassel besetzt werden. Für das Thema Feinstaub wurde kein Kandidat gefunden. Als Ersatz dafür wurde eine Absolventin der TU München-Weihenstephan für den Bereich Staudenverwendung eingestellt. "Mit mir, der zuvor an den Universitäten Berlin und München tätig war, sind nun am Fachgebiet Absolventen aller universitären Standorte in Deutschland vertreten. Das verspricht lebendige Diskussionen und ein breites Spektrum für Forschung und Lehre", so Professor Dr. Stefan Körner.

#### Lehre / Anzahl der Studierenden

Die Universität Kassel plant die Etablierung eines Bachelor- und Masterstudiengangs. Damit wird sich die Struktur der Lehre grundlegend verändern. Aus diesem Grund erschien es wenig sinnvoll, neue Vorlesungen zu konzipieren, zumal bei den Studierenden große Defizite bei den praktischen Pflanzenkenntnissen vorliegen. Es wurde daher die Entscheidung gefällt, zunächst auf diese Defizite mit konkreten Seminaren und Projekten zu reagieren. "Die Lehre erfolgte im ersten Jahr durch mich und die technische Angestellte, ab Sommer trat unterstützend die Gärtnerin hinzu", so Körner.

#### Wintersemester 05/06

#### Seminar "Gehölze, Bestimmung, Verwendung und Pflege"

Das Seminar besteht aus wöchentlichen Begehungen von Parkanlagen, Friedhöfen etc., wo die Arten- und Sortenkenntnis geschult wird. Gleichzeitig wird am Standort das allgemeine und individuelle Wuchsverhalten von Pflanzen einschließlich der damit zusammenhängenden Pflegeproblematik studiert. Im Winter liegt der Schwerpunkt auf Koniferen sowie der Bestimmung anhand von Knospen, Zweigen und dem Habitus. Im Sommer rücken Laubstrukturen und Blüteaspekte in den Vordergrund. Unterstützt wird das Seminar durch individuelle Studien der Studierenden, die durch das Anlegen eines Herbariums dokumentiert werden. Das Seminar erfreute sich mit 56 Teilnehmern großer Beliebtheit und nahm daher im Sommer schon eher den Charakter einer Vorlesung im Freien an.

# Projekt "Neue Trends in der Pflanzenverwendung"

Das Projekt war auf zwölf Teilnehmer begrenzt. Behandelt wurden nach einer einführenden Exkursion in den Berggarten in Hannover die aktuellen Trends der internationalen Pflanzenverwendung (zum Beispiel die holländische Welle, Präriegartenbewegung etc.) sowie die Erstellung von Pflanzenporträts im Hinblick auf den Pflegenotstand im öffentlichen Grün. Im Wintersemester fanden überwiegend Textarbeiten zu vorgegebenen Themen statt. Das Projekt war verbunden mit einer Exkursion in die Niederlande (siehe nächste Seite).





Kompakt, extrem wendig und schnell einsetzbar – das sind die Kennzeichen des Citymaster 90, der kleinsten Aufsitz-Außenreinigungsmaschine von Hako. Mit seinen geringen Maßen und der hohen Wendigkeit ist das Gerät die Alternative zu handgeführten Maschinen – mit einer wesentlich höheren Kehrleistung und damit

Wirtschaftlichkeit. Deshalb sagen Profis: "Ich will mehr. Ich will Hako!"

Mehr darüber und über objektbezogene Leistungsbeweise vor Ort unter

Tel. 04531-806 365

Hako-Werke GmbH · Abt. DK 46 Hamburger Str. 209-239

D-23843 Bad Oldesloe e-mail: info@hako.com

www.hako.com

"Ich will mehr.
Ich will Hako!"

Meh

#### Sommersemester 06

Seminar "Gehölze, Bestimmung, Verwendung und Pflege" (61 Teilnehmer)

#### Projekt "Neue Trends in der Pflanzenverwendung"

(zwölf Teilnehmer)

Im Sommersemester legten die Studierenden zunächst eine Untersuchung über potenziell für extensive Staudenfluren geeignete Flächen in Kassel vor. Von diesen Flächen wurden in Zusammenarbeit mit dem Gartenamt einige ausgesucht, für die nach einer bodenkundlichen Untersuchung ein Entwurf vorzulegen war. Anschließend wurden in einer einwöchigen Exkursion Landschaften und Gärten beziehungsweise Gärtnereien in den Niederlande besucht, um vor Ort innovative Ansätze der Staudenverwendung in Augenschein zu nehmen.



In den Prionagärten von Henk Gerritsen in Schuinesloot.

#### Gestaltungswettbewerb

Eingebunden war auch eine Tagesexkursion nach Hannover, wo eine Pflanzung analysiert werden sollte, die Piet Oudolf, der wohl derzeit innovativste Pflanzenverwender, angelegt hatte, dessen Gärtnerei wir unter anderem in Holland besucht hatten. In Hannover sollte untersucht werden, wie sich eine seiner Pflanzungen unter Alltagsbedingungen bewährt.

Unmittelbar im Anschluss an die Hollandexkursion wurde in Kooperation mit dem Gartenamt ein

kleiner projektinterner Wettbewerb zur Gestaltung des so genannten Goethesterns in Kassel veranstaltet. Hier sollten die Studierenden, angeregt durch die Exkursion, kreative Entwürfe für eine bislang vernachlässigte kleeblattartige Grünanlage an der Goethestraße, einer prominenten gründerzeitlichen Allee im Vorderen Westen, vorlegen und genaue Pflanzpläne mit Blütenzeitendiagrammen etc. erarbeiten. Eine Kostenschätzung und ein Pflegeplan waren zu erarbeiten.

Die drei besten Entwürfe wurden von den Studierenden im Ortsbeirat des Vorderen Westens vorgestellt und trafen dort auf die einhellige Zustimmung aller Parteien. Der Vorschlag von unserer Seite, die Entwürfe vom Fachgebiet noch einmal zu bearbeiten und dann zusammen mit dem Gartenamt umzusetzen, wurde begeistert aufgenommen. Vorab war vom Fachgebiet bei einem Kooperationsgespräch mit dem Bund der Deutschen Staudengärtner eine Unterstützung hinsichtlich Pflanzenspenden erreicht worden. Das Projekt wird nach einer Ausschreibung noch im Herbst verwirklicht.

#### Projekt "Bodendecker im privaten und öffentlichen Raum"

Das Projekt war auf zehn Teilnehmer begrenzt. Das zunächst einsemestrig angelegte Projekt wird auf Wunsch der Studierenden auf das WS 06/07 verlängert. Ausgehend von einer Publikation über die triste Situation der Bodendeckerverwendung wurden Pflanzenporträts und eine Typologie ausgewählter Bodendeckerpflanzungen in Kassel erarbeitet und

deren Defizite erörtert. Im Wintersemester werden für ausgewählte Flächen neue Pflanzenkombination erstellt.

#### Exkursion "Natur Bilder" und "Wildnisgartenkunst"

Eine Exkursion in die Niederlande" (19. - 22. Juni 2006: 39 Teilnehmer) mit anschließender Nachbereitung.

Besucht wurden in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Landschaftsplanung und Landnutzung (Professor Dr. Bruns) Landschaften und Gärten in den Niederlanden, um sich ein Bild von den neuesten Entwicklungen in den Niederlanden, vor allem auch in städtischen Entwicklungsgebieten zu machen.

#### **Forschung**

Die derzeitige Forschung speist sich zum einen aus Kontexten, die bereits vor dem Antritt der Professur bestanden und die einen naturschützerischen sowie stadtplanerisch-ökologischen Schwerpunkt haben. Dieser Ausrichtung wird vom Fachbereich ASL, dem das Fachgebiet angehört, ausdrücklich





Privatgarten von Piet Oudolf in Hummelo.

Staudenquartiere in der Gärtnerei Oudolf in Hummelo.

als Vernetzungsmöglichkeit mit den vorhandenen Forschungsschwerpunkten begrüßt. Zum anderen werden derzeit unter anderem mit Unterstützung des Stifters intensive Gespräche geführt, um die Forschung im landschaftsbaulichen Bereich anzustoßen. Dazu gehört ein Koordinationsgespräch am 5. September 2006 am FG in Kassel im Hinblick einer koordinierten Initiative von BGL und FLL zur Feinstaubfilterung mit Vegetationsbeständen.

Grundsätzlich besteht die Auffassung, dass sich landschaftsbauliche und naturschützerisch/stadtplanerische Forschung nicht ausschließen, sondern im Gegenteil unabdingbar für ein weitergefasstes Forschungsverständnis sind.

#### **Probleme und Ausblick**

Die Aufnahme im Kollegenkreis in Kassel war sehr freundlich. Es herrscht eine offene und konstruktive Gesprächsatmosphäre.

Am Fachbereich besteht eine große Nachfrage nach den Lehrangeboten des Fachgebiets. Dennoch existieren auch Probleme in der Lehre. So gibt es Kritik an der Durchführung eines Projektes. Die Studierenden beklagen, dass die Vorgaben zu ungenau gewesen seien. Werden in Reaktion darauf detailliertere Vorgaben bekannt gegeben (Zeitplan, inhaltliche Anforderungen etc.), werden auch diese wieder als zu undeutlich kritisiert. Letztlich dient diese Haltung lediglich der eigenen Entlastung der Studierenden und zeigt, dass sie - noch im Hauptstudium! - große Schwierigkeiten haben,

Eigenverantwortung zu übernehmen und – wie in Studienprojekten üblich – ihre Arbeit selbst zu strukturieren.

Eine derartige Konsumhaltung, bei der mehr oder weniger die Betreuung immer dafür verantwortlich gemacht wird, wenn etwas den eigenen Vorstellungen nicht entspricht und die damit verbundene Haltung, immer genauere Angaben zu fordern, damit man endlich richtig arbeiten könne (und nicht enttäuscht wird), tötet systematisch das ab, was man als Schlüsselqualifikation für den beruflichen Alltag lernen sollte, nämlich eigenverantwortlich Probleme zu analysieren, zu lösen und die eigene Vorgehensweise innerhalb des Arbeitsprozesses auch zu modifizieren, wenn man im Prozess auf neue Erkenntnisse stößt, die das bisherige Konzept in Frage stellen.

Arbeiten mit unvollständigen Informationen, also mit einer völlig normalen Situation umzugehen, wird quasi als Schikane der Betreuer betrachtet. Es ist zu befürchten, dass mit Einführung der Studiengebühren diese Haltung noch verstärkt wird, weil man dann für sein Geld den einfachsten Weg zum Erfolg gewiesen haben möchte.

#### Perspektiven für Kooperation

"Unmittelbar nach Antritt der Professur bemühte ich mich um einen Termin bei der Leitung des Kasseler Umwelt- und Gartenamts, um Kooperationsperspektiven zu erörtern. Dieser Termin ist bis heute nicht zustande gekommen. Das Fachgebiet wird sich wohl nach anderen Kooperationsmöglichkeiten umsehen müssen", so Körner.

#### **Große Herausforderung**

Ein Jahr nach Antritt zeigt sich, dass man echte Pionierarbeit zu leisten hat. Das ist nicht nur eine große Herausforderung, sondern sorgt für eine abwechslungsreiche Tätigkeit und die Möglichkeit, eigene Wege zu gehen.



Telefon 0 29 32/4 77-600 · Fax 0 29 32/4 77-119 e-mail: info@mannus.de · www.mannus.biz

# Gute Investition in die akademische Ausbildung

So schnell vergeht die Zeit! Als ich mich vor mehr als zehn Jahren im BGL für die Stiftung eines Lehrstuhles engagiert habe, hätte ich niemals erwartet, dass die Besetzung erst über ein Jahrzehnt später erfolgen würde. Dass Professor Dr. Stefan Körner fast zeitgleich mit meiner Wahl zum BGL-Präsidenten seine Professur in Kassel antrat, hat mich um so mehr erfreut, da ich die Ausbildung zu einem Schwerpunkt meiner Amtsperiode erhoben habe. Und seit genau einem Jahr nun engagiert sich unser W4 Professor für Landschaftsbau und Vegetationstechnik unermüdlich für den Aufbau seines Fachgebietes, für Lehre, für Forschung und für die vielfältige Kontaktpflege.

#### Richtige Person an der richtigen Universität

Wenn auch bereits im Laufe der Verhandlungen und bei der Besetzung der Position selbst manches Mal Kritik geäußert wurde, so bin ich überzeugt, dass wir genau die richtige Person an der richtigen Universität eingesetzt haben. Pro-

"Sowohl die Universität Kassel als auch Professor Dr. Körner sind ein Glückstreffer. Wir hätten nicht besser in die akademische Ausbildung investieren können."

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker



fessor Dr. Stefan Körner ist ein dynamischer, engagierter, hoch motivierter akademischer Wissenschaftler. Trotz vieler Hürden hat er es in kürzester Zeit geschafft, aus einem alten Gebäude an der Gottschalkstraße in Kassel komplett sanierte Institutsräume zu schaffen, das Fachgebiet aufzubauen, die notwendigen Stellen zu besetzen und somit die Arbeitsfähigkeit des Lehrstuhls herzustellen.

#### **Hohes Interesse** der Studierenden

Gleichzeitig erfreuten sich im ersten Jahr seine Seminare, Projekte und Exkursionen größter Beliebtheit. Die Studierenden in Kassel stürzen sich sozusagen auf alles, was mit Pflanzen und

Vegetation zu tun hat. Ein besseres Signal kann ihm, kann uns nicht gegeben werden. Bleibt zu hoffen, dass wir in Berufsschulen, Hochschulen und in unseren Betrieben bereits in wenigen Jahren Absolventen haben, die mit hervorragenden Pflanzenkenntnissen beweisen können, womit sich der Garten- und Landschaftsbau gegenüber seiner Konkurrenz abheben kann: nämlich mit der Verwendung von lebendem Material, den Pflanzen!

#### **Intensive Kontaktpflege**

Und dass wir in Stefan Körner den Staudenliebhaber gefunden haben, zeigt sich nicht nur in seinem Angebot für die Studenten, sondern auch in den vielfältigen Themen seiner Veröffentlichungen, seiner Tagungen und Vorträge, die er im vergangenen Jahr veranstaltet beziehungsweise gehalten hat. Trotz der zeitaufwändigen Startphase in Kassel hat er es nicht versäumt, intensiv die Kontakte zu einer Vielzahl an Fachhochschulen, Universitäten, Verbänden und Organisationen aufzubauen und zu pflegen.

#### Werben für Stiftungslehrstuhl

Auch das BGL-Präsidium tagte im September in Kassel und verschaffte sich selbst ein Bild vor Ort. Stefan Körner nutzt jede Gelegenheit, für sich und den

Stiftungslehrstuhl zu werben, Kooperationen auszuloten, Sponsoren und Projektmittel einzuwerben und dabei stets die gute Zusammenarbeit mit dem Stifter, nämlich dem BGL, zu betonen. Dass sich dies auch lohnt, zeigt die Spende der NürnbergMesse GmbH, die ich anlässlich der Eröffnungsfeier zur Messe "GaLa-Bau 2006" von Messe-Geschäftsführer Bernd A. Diederichs in Empfang nehmen konnte: 10.000 Euro, die für den Aufbau des geplanten, interdisziplinär arbeitenden Institutes für Landschaftsbau verwendet werden sollen und direkt der Ausbildung zugute kommen. Nachahmer sind selbstverständlich stets willkommen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin überzeugt, dass die Entscheidung, trotz der langjährigen Verhandlungen an der Idee des Stiftungslehrstuhls festzuhalten, richtig war und dass sowohl die Universität Kassel als auch Professor Dr. Körner ein Glückstreffer sind. Wir hätten nicht besser in die akademische Ausbildung investieren können.

Ihr Hanns-Jürgen Redeker Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Anzeige



Professor Kurt-Friedrich Blank (hinten links) von der Fachhochschule Erfurt reiste mit den indonesischen Studenten zur "GaLaBau" nach Nürnberg. Die jungen Leute hatten zuvor ein sechsmonatiges Praktikum in deutschen GaLaBau-Betrieben absolviert. Auch der GaLaBau-Unternehmer Werner Küsters (r.) beteiligte sich an dem Projekt "Fluthilfe", das nach der Tsunami-Katastrophe ins Leben gerufen wurde.

Q VEET

Projekt "Fluthilfe": Kooperation der Landschaftsgärtner und der FH Erfurt

# Indonesische Studenten absolvierten ein GaLaBau-Praktikum

Nach einem sechsmonatigen
Praktikum in deutschen Gartenund Landschaftsbau-Betrieben und
kurz vor ihrem Rückflug in die
Heimat besuchten indonesische
Studenten jetzt noch die 17. Internationale Fachmesse "Urbanes
Grün und Freiräume – Planen
– Bauen – Pflegen" in Nürnberg.
Dort informierten sie sich über
Trends und Entwicklungen rund
ums Bauen mit Grün. Außerdem
zogen sie eine positive Bilanz
ihres Aufenthaltes in Deutschland.

#### Nachhaltige Entwicklung

Die gewonnenen Erfahrungen wollen sie im Rahmen des Projektes "Fluthilfe" beim Wiederaufbau einer Anfang 2005 vom Tsunami zerstörten Region im Osten Javas einbringen. Im Rahmen des Projektes soll ein Pilotmodell zur Wiederherstellung Tsunami geschädigter Küstenregionen in Indonesien gestartet werden. Dabei sollen fachübergreifende Strategien für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet werden.

#### Hilfe zur Selbsthilfe

An dem Projekt zur Selbsthilfe arbeiten Studierende der Fachhochschule Erfurt und ihrer Partner-Institution, der staatlichen Technischen Hochschule Bandung (Indonesien) gemeinsam. Mit von der Partie sind auch die deutschen Landschaftsgärtner. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hatte sich bereit erklärt, für acht Studierende der Technischen Hochschule

Bandung Praktikumsplätze in deutschen GaLaBau-Betrieben zur Verfügung zu stellen.

#### Die Kooperationspartner

Professor Kurt-Friedrich Blank vom Fachbereich Landschaftsarchitektur der FH Erfurt und Landschaftsarchitekt Sascha Abendroth (FB Landschaftsarchitektur) setzen sich ebenso für das Kooperationsprojekt ein, wie der GaLaBau-Unternehmer Werner Küsters, der – bis zum Herbst 2005 noch in seiner Funktion als damaliger BGL-Präsident - die Initiative maßgeblich mit auf den Weg brachte. Ende 2005 hatte eine Delegation der Technischen Hochschule Bandung auch seinen mittelständischen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb in Neuss besichtigt, in dem zwei der Studierenden in diesem Frühjahr und Sommer ihr Praktikum absolviert haben. Darüber hinaus haben weitere GaLaBau-Mitgliedsunternehmen der BGL-Landesverbände Praktikumsplätze für die Indonesier zur Verfügung gestellt, darunter auch die Sieg + Partner GmbH & Co. KG in Wermelskirchen und die Herold Ingenieurgesellschaft für den Garten- und Landschaftsbau in Berlin.

#### Pflanzen und Pflastern

Nicht nur Ariana Laksmi Pratiwi war ganz begeistert von dem Praktikum. Im Büro erfuhr sie viel rund ums Thema Ausschreibungen und erweiterte ihre Kenntnisse im Zeichnen von Gartenplänen,

auf der Baustelle lernte sie Wissenswertes rund ums Vermessen, Pflanzen und Pflastern. Lady Fitriana und Dinani Saraswati schauten den Experten in der Planungsabteilung über die Schulter und lernten auch die praktische Arbeit der Landschaftsgärtner kennen. Ganz nebenbei verbesserten sie ihre ohnehin schon guten Deutschkenntnisse. So übersetzten sie die positive Bilanz ihrer Mitstudenten nach dem Praktikum und berichteten: "Wir haben gute Erfahrungen für später gesammelt. Dieses Wissen wollen wir nach Indonesien bringen, wo die Kenntnisse über die Umwelt noch nicht so verbreitet sind." So sei die Luftverschmutzung in den großen indonesischen Städten ein Problem.

# Technische und ökologische Konzepte

Aufgefallen ist den Studenten auch, dass es in Deutschland

schon zahlreiche Dachbegrünungen gibt - ein Markt, der in Indonesien noch kaum erschlossen sei. Überhaupt gebe es dort für Landschaftsgärtner noch viel zu tun, meinte eine der Studentinnen und erklärte, sie wolle sich später selbständig machen. Professor Kurt-Friedrich Blank zeigte auf: "Indonesien ist ein Entwicklungsland. Zur Beseitigung der Tsunami-Schäden sind technische und ökologische Konzepte erforderlich. Die Aufgaben reichen von der Entsalzung der Reisfelder bis hin zur Konzeption von Pflanzenkläranlagen."

# Indonesische Hochschule mit guten Auslandskontakten

Die staatliche Technische Hochschule Bandung ist mit ihren hohen Qualitätsanforderungen, ihren guten Auslandskontakten und mit ihren mehr als 10.000 Studierenden übrigens die Nummer 1 der Technischen Hochschulen in Indonesien. Einige ihrer Absolventen fungieren heute als Minister in der Regierung des Landes. Seit einigen Jahren studieren jährlich etwa zehn Studierende der Partner-Hochschule für ein Jahr in Erfurt. Im Gegenzug absolvieren Studierende der Erfurter Fachhochschule ihr Praxissemester an der indonesischen Partner-Hochschule und in Betrieben in Bandung.

Anzeige



# Urbane Landschaft erhält durch Grün ihre Identität

Viertes Symposium "Die Grüne Stadt" warf Frage auf: "Welchen Wert hat Grün?"

Das vierte Symposium des Forums "Die grüne Stadt", das vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) anlässlich der GaLaBau-Messe in Nürnberg organisiert wurde, verdeutlichte wiederholt den Wert von Grün, und zwar konkret am Beispiel eines Frankfurter Nobelhotels und einer Frankfurter Wohnungsbaugesellschaft. Der Baumsachverständige Dr. Hans-Joachim Schulz untermauerte anschließend den "grünen Wert" mit konkreten Zahlen und Professor Dr. Stefan Körner gab eine universitäre Perspektive für neue Allianzen zugunsten grüner Städte. Durch das Symposium führte der aus Funk und Fernsehen bekannte Moderator Andreas Modery aus München.

#### **Hotel Blue Heaven**

John Seifert Architects (JSA; London, Frankfurt und Kiew) legt seinen Schwerpunkt auf exklusive, weltweite Hotelplanungen. "Dabei will John Seifert Architects stets Räume schaffen, wo Menschen sich orientieren, sehen und kommunizieren können", so Mathias Jäger (JSA Frankfurt) im Rahmen seines Vortrages. 2005 wurde das Radisson SAS "Blue Heaven" in Frankfurt eröffnet. Der Bauherr Hoch-Tief-Projektentwicklung (HTP) hat auf dem fast 8.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück 428 Zimmer in 20 Stockwerken untergebracht. Die Verglasung reicht bis auf den



Landschaftsarchitektin Ute Wittich nahm den Bogen der Hotel-Architektur in der Ebene als Gestaltungselement auf: Bogenförmig angelegt sind Wege, Hecken und bepflanzte Wälle sowie ein halbrunder, 35 Meter langer Teich am Radisson SAS "Blue Heaven" in der Mainmetropole. Fotos (2): Ute Wittich

Boden, so dass der Blick ins Grüne, auf den Taunus oder die Frankfurter Skyline, gegeben ist. Eine elf Meter lange Glasfront lässt auf der Straßen- und Gartenseite die Außenanlagen in das Gebäude eintreten und soll nach Ansicht der Architekten die Gäste quasi anlocken. JSA und die Landschaftsarchitektin Ute Wittich wurden vom Bauherrn HTP von Beginn an zusammengebracht.

#### Exklusives Grün

Landschaftsarchitektin Ute Wittich spiegelte den Bogen der Architektur in die Ebene. So entstand ein halbrunder, 35 Meter langer Teich. Parallele Bögen rahmen den Terrassenbereich als

Weg, als bepflanzter Wall und als Hecke. Wall und Hecke, die mit Rhododendren, Bambus, Malus floribunda und Prunus bepflanzt sind, übernehmen Wind- und Lärmschutzfunktionen und fungieren als Sichtschutz. Die extensive Dachbegrünung im zweiten Obergeschoss mit zwei intensiv begrünten, liegenden Figuren des Frankfurter Künstlers Bernhard Jäger dient als Blickfang aus den oberen Hoteletagen. Die zwei Figuren füllen blau blühende Stauden in Analogie zum Projektnamen und zur blauen Fassade des Blue Heaven, während der innere "Blitz" von Zwergkiefern ausgefüllt wird.

#### Taxus als "Wächter"

Zwei als Kreisabschnitte ausgebildete Pflanzbeete gliedern den Bereich Haupteingang und Vorfahrt und wurden mit drei Wächtern (drei Taxuskegel) und vielen Buxuskugeln bepflanzt. Eine Bambusreihe in Design-Blumentöpfen schirmen die Taxivorfahrt ab. Auf der Freifläche finden sich Herbstzeitlose und Thymus, der Pflege wegen kein Rasen. Von Beginn an stand das Thema Pflanze, und hier insbesondere die Blüte, im Vordergrund, weshalb Rhododendren, Tulpen und Seerosen in Hülle und Fülle zu finden sind. Bleibt zu hoffen, dass es die Hotelgäste zu würdigen wissen und die Hotelverantwortlichen Fachfirmen



Das Hotel Radisson SAS "Blue Heaven" in Frankfurt mit seiner eindrucksvollen blauen Glasfassade bietet seinen Gästen den Blick auf attraktiv gestaltete Grünanlagen.

nicht dem Hausmeister – die Pflege langfristig übertragen.

#### Städtischer Wohnungsbau

Dass Grün im Wohnungsbau einen völlig anderen Stellenwert hat als im Umfeld eines Hotels, wusste Professor Dr. Isolde Hagemann (ABG Frankfurt Holding) zu berichten. In 50.000 Wohnungen beherbergt die ABG 120.000 Mieter und ist für zwei Millionen m² Grünflächen und für über 600 Spielplätze zuständig. Sie werden von der eigenen grünen Truppe betreut, die aus drei Landschaftsarchitekten und fünf GaLaBauern besteht. Die Gärten von Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und kleinen Mehrfamilienhäusern werden ebenso wie die Pachtgärten vor großen Wohnblocks von den Mietern gepflegt. Laut Dr. Hagemann verzeichnete die AGB Holding bei der Pflegevergabe durch die sinkenden Preise auch eine schlechtere Qualität. Daher wurde von Staudenflächen, die schnell zur Verunkrautung neigen, zugunsten von Rasenflächen mit Gehölzen Abstand genommen.

#### Fachkundige Baumpflege

Eine große Rolle spielt bei der ABG der Baumbestand. Insgesamt sind 25.000 Bäume in einer Datenbank erfasst, deren Pflege an eine Fachfirma vergeben wurde, und zwar nicht an die billigste, sondern – trotz des um einige 100.000 Euro teureren Angebots – an die zweitgünstigste Firma. Hier hat Dr. Hagemann die Entscheidungsträger mit den Folgekosten, die durch eine unsachgemäße Pflege entstehen können, überzeugen können. Seit den heißen Sommern in den Jahren 2003 und 2006 schätzen auch die Mieter vor allem Großbäume positiver ein als zuvor und beschweren sich weniger über Verschattung oder Laubfall.

#### Pflegestandard halten

Probleme hat die ABG mit Baumschutz auf Baustellen, Vandalismus und vor allem mit den Müllplätzen. Durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wie Mieterversammlungen, Mieterzeitung, Blumenwettbewerb, Obstbaumschnittseminare und Richtfeste versucht man, diesem entgegenzuwirken. "Trotz der Mietpreisbindung wird Grün die hohe Bedeutung innerhalb des Konzerns behalten", ist sich Isolde Hagemann sicher. Denn ein Absacken des Pflegestandards führt sehr schnell zur negativen Veränderung der sozialen Struktur und dies kommt der Holding wesentlich teurer zu stehen.

#### Grünanlagen steigern Vermietbarkeit von Wohnungen

Auch wenn der Wert des Grüns im Wohnungsbau nur eine gefühlte Bedeutung hat, ist er doch messbar an der Vermietbarkeit. Jeder Leerstand bedeutet einen finanziellen Verlust. Bei höherpreisigem Wohnraum spielt die Grünanlage die ausschlaggebende Rolle bezüglich Vermietbarkeit und Image. Das sollte nach Hagemann in das Bewusstsein aller Wohnbaugesellschaften rücken.

#### Parks und Grün – Das sind sie wert!

Den monetären Wert von Grün versuchte Dr. Hans-Joachim Schulz, Baumsachverständiger aus Düsseldorf, in seinem Vortrag zu vermitteln. Anhand vieler Fotos zeigte Schulz, wie Grün - sei es in Straßen, vor Häusern oder an Fassaden - durch Farben, Blüten, Textur und Form Stimmungen schafft und damit auch Werte. Der Wert von Grün wird aber auch durch Rechtsgebiete wie Schadensersatz, Enteignungsentschädigung, Erbrecht, Umwelt- und Naturschutzrecht sowie durch die persönlichen Einstellungen beeinflusst.

#### Wert von Grün erfassen

Auf der Basis der Naturalrestitution lässt sich ein Wert erfassen, ebenso wie auf Basis von Baukosten, die über die Fachnormen geregelt werden beziehungsweise über den Sachwert nach der Methode Koch, die durch die BGH-Rechtsprechung seit 1975 anerkannt ist. So ist zum Beispiel ein Aesculus hippocastanum 8xv, 400 - 600 x 900 - 1.200, StU. 120 - 140 gemäß Naturalrestitution ca. 30.000 Euro, gemäß Methode Koch ca. 15.000 Euro und gemäß ZierH (BMF) ca. 7.500 Euro wert.

#### Vollkostenrechnung für Grün

Neben dem monetären Wert haben Bäume weitere Wohlfahrtswirkungen. Sie tragen zur Lärmminderung bei, filtern Feinstäube aus der Luft, verringern die Windgeschwindigkeit in Straßenschluchten, spenden

Anzeige



#### Neue Allianzen für grüne Städte

"Neue Allianzen für grüne Städte – eine universitäre Perspektive", so lautete das Impulsreferat von Professor Dr. Stefan Körner, Universität Kassel. Von Public Private Partnership wusste Stefan Körner wenig Positives zu berichten. Anhand von drei Beispielen zeigte Körner auf, wie schwierig es ist, Initiativen und Aktivitäten von Privaten mit der Abwicklung in Behörden zusammenzubringen. Fehlende Kompatibilität sei meist das Todesurteil einer jeden PPP oder sie könne allenfalls schwer oder schleppend abgewickelt und unterhalten werden.

Die Kooperation zwischen Öffentlichkeit und Verwaltung scheint nur dann zu funktionieren, wenn schlagkräftige private Organisationen oder Stiftungen im Spiel sind, weil im Idealfall die schiere Größe der dann möglichen Projekte einige Widerstände zu überwinden hilft. Im Kleineren erweisen sich Kooperationen als überaus mühsam.

#### Koalitionen schmieden

Vor diesem Hintergrund stellte Körner die Frage, wie neue Koalitionen zu schmieden sind. Zum einen sind natürlich Initiativen wie "Die Grüne Stadt" hilfreich. Sie orientiert sich wohl am ehesten am traditionellen gärtnerischen Gestaltungsverständnis bei der Begrünung von Städten mittels Parks, Fassaden- und Dachbegrünungen, Straßenbäumen etc. Zum anderen aber schält sich in der universitären Diskussion ein Themenbereich heraus, der unter dem Stichwort "urbane Landschaften/Zwischenstadt" eine neue Kooperation von Architektur, Stadtplanung und Landschaftsgestaltung erfordert.

#### Neue Trends in der Pflanzenverwendung

Dabei erhält die urbane Landschaft, die Zwischenstadt ihre Identität durch Grün, durch neue Trends in der Pflanzenverwendung, wie zum Beispiel pflegearme Hochstaudenformen. Diese geben jedem Objekt einen unverwechselbaren Charakter und erfreuen das Auge des Bürgers, was Körner anhand zahlreicher Pflanzenporträts veranschaulichte.

#### Auf den Punkt gebracht

In seinem Abschluss-Statement fasste BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker sein Fazit des Symposiums in wenigen Punkten zusammen:

- Die unterschiedliche Zusammenarbeit zwischen Bauherr, Architekt, Landschaftsarchitekt und GaLaBau gilt es zu begrüßen. Sie muss im frühestmöglichen Baustadium begonnen werden.
- Public Private Partnership-Projekte erfordern Mut und Ausdauer, um sie anzupacken und zu realisieren, auch wenn es nicht immer leicht zu sein scheint.
- Exklusives Grün an gehobener Architektur lässt sich außen wie innen realisieren, wenn es fachgerecht geplant, ausgeführt und gepflegt wird.
- Grün hat erhebliche monetäre
   Werte, grüne Investitionen sind
   jedoch nur nachhaltig und wirt schaftlich, wenn auch die Pflege
   langjährig an Fachbetriebe vergeben wird.
- 5. Neben Gehölzen und Rasen gilt es auch neue Pflanzentrends, wie die Hochstaudenfluren oder Präriestauden, zukünftig hoffähig zu machen.

#### Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft: Zukunftsforscher Horx zu Gast

# "Erster Deutscher Dienstleistungstag" ein voller Erfolg

Die Zukunft der Dienstleistungswirtschaft bot viel interessanten Diskussionsstoff beim "1. Deutschen Dienstleistungstag" in Berlin. Auf Einladung des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) unter Führung von BDWi-Präsident Werner Küsters kamen jetzt rund 270 Dienstleistungsunternehmer

mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen.

#### Die "Netzwerker"

Von BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker über BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth bis hin zu BGL-Präsidiumsmitglied August Forster sowie Repräsentanten aus einigen BGL-Landesverbänden nutzten



Der Zukunftsforscher Matthias Horx zeigte beim "1. Deutschen Dienstleistungstag" auf: "Dienstleistungen sind nicht länger der Verkauf von Leistungen, sie sind der Verkauf von Ideen und Lebensgefühl."

Anzeige



viele Teilnehmer das Forum für Unternehmer aus verschiedenen Branchen, um Netzwerke zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen, über den Tellerrand zu schauen sowie andere Branchen und Geschäftsmodelle kennen zu lernen.

Zu ihren Gesprächspartnern aus der Politik zählten unter anderen Hartmut Schauerte (Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie), Rudolf Anzinger (Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium), Guido Westerwelle (FDP-Chef), die Abgeordneten Christine Scheel und Rainer Brüderle sowie Frank Werneke (stellvertretender Vorsitzender der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di).



Beim "1. Deutschen Dienstleistungstag" in Berlin am Stand der Landschaftsgärtner (v.l.): BDWi-Präsident Werner Küsters, BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker, Hartmut Schauerte (Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) und Manfred Lorenz (Präsident des Verbandes Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V.).

#### Aktuelle Wirtschaftspolitik

Der Dienstleistungstag konzentrierte sich auf zwei thematische Schwerpunkte. Der erste Schwerpunkt lag auf der Einordnung der Dienstleistungswirtschaft in die aktuelle Wirtschaftspolitik. Themen der Veranstaltung waren unter anderem die Steuerpolitik, die Entwicklung am Arbeitsmarkt und die Bildung. Dabei standen auf zwei Podien und in zwei Grundsatzreden Vertreter von Regierung, Opposition und Gewerkschaften den Teilnehmern Rede und Antwort. Die Diskussionsrunden wurden vom ARD-Moderator Jan Hofer geleitet. Im Anschluss präsentierte Zukunftsforscher Matthias Horx den aktuellen Forschungsstand seines Hamburger Zukunftsinstitutes zur weiteren Entwicklung der Dienstleistungsgesellschaft - danach diskutierte er mit Unternehmern und jungen Parlamentariern.

# Drittel aller Arbeitsplätze

Den roten Faden im politischen

Deutschland hervorbringen. Dabei stellen die Dienstleister nahezu zwei Drittel aller Arbeitsplätze in Deutschland. Die Bedeutung der Dienstleister für den Wirtschaftsstandort Deutschland wurde vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Hartmut Schauerte, daher deutlich hervorgehoben. Der BDWi vertritt als Spitzenorganisation die Unternehmensseite der Dienstleistungswirtschaft.

#### Misere am Arbeitsmarkt bewältigen

In der ersten Podiumsdiskussion stand die Bewältigung der Misere am Arbeitsmarkt im Mittelpunkt. Der Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, Rudolf Anzinger, zitierte die aktuelle Studie der Weltbank zum Wirtschaftsstandort Deutschland. Darin werde Deutschland für seine mutige Reformpolitik gelobt. Dieses werde auch durch die den positiven Trend am Arbeitsmarkt gestützt. Dem widersprach Volker Enkerts, Chef der Flex-Time-Zeitarbeit. Enkerts machte deutlich, dass die Zeitarbeit eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Misere am Arbeitsmarkt spiele, weil sie Arbeitssuchende in den ersten Arbeitsmarkt vermittele.

#### Leistungen der Schulen verbessern

Die Rolle des zweiten Arbeitsmarktes wurde kontrovers diskutiert. Während BDWi-Präsident Werner Küsters die Belastung des ersten Arbeitsmarktes durch Ein-Euro-Jobs herausstellte, verwies Anzinger auf den großen Anteil von Arbeitslosen mit Vermittlungshemmnissen, für die es nur noch auf einem zweiten oder dritten Arbeitsmarkt Beschäftigungsperspektiven gebe. Bildung sei der entscheidende Faktor für Chancen am Arbeitsmarkt. Mit Blick darauf forderte Werner Küsters bessere Leistungen der Schulen und eine stärkere Ausrichtung an den Anforderungen der Unternehmen.

#### Perspektiven aufzeigen

Die Bedeutung der Dienstleistungswirtschaft unterstrichen auch die Abgeordneten Rainer Brüderle und Christine Scheel. Beide warnten vor einer Ausrichtung der Unternehmenssteuerreform auf die großen Kapitalgesellschaften. Die kleinen und mittleren Unternehmen dürften nicht ausschließlich zur Gegenfinanzierung der Steuerreform herangezogen werden. Als Vertreter des BDWi bei der zweiten Podiumsdiskussion machte auch Wolfgang Waschu-

lewski deutlich, dass es um das Vertrauen der Unternehmer in die Politik schlecht bestellt sei. Die großen Parteien hätten im Hinblick auf die Mehrwertsteuererhöhung und die Umsetzung des Antidiskriminierungsgesetzes ihre Wahlkampfversprechen nicht erfüllt. FDP-Chef Guido Westerwelle griff diesen Aspekt ebenfalls in seiner Grundsatzrede auf. Er bot an, gemeinsam mit dem BDWi eine Perspektive für eine zukunftsweisende Wirtschaftspolitik aufzuzeigen.

Der Zukunftsforscher Matthias

Horx skizzierte, die Dienstleistungswirtschaft in Deutschland habe ihr Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Insbesondere die Veränderungen in der Gesellschaft machten zusätzliche Dienstleistungen erforderlich. Bereits heute zeichneten sich die Trends der Zukunft deutlich ab, so Horx. Die Bedeutung der Bildung werde weiter zunehmen. Hochwertige Dienstleistungen benötigten hochqualifizierte Mitarbeiter. Für Dienstleistungsangebote sei ebenso wie für Gebrauchsgüter ein besonderes Design erforderlich, um sie auf dem Markt unverkennbar zu positionieren. Die Kunden erwarteten von Dienstleistungen eine Verbesserung ihrer Lebensqualität und die Erfüllung ihrer Wünsche. Matthias Horx: "Dienstleistungen sind nicht länger der Verkauf von Leistungen, sie sind der Verkauf von Ideen und Lebensgefühl." Bei der Betrachtung der Märkte werde deutlich, dass die Wirtschaft bislang viele Möglichkeiten mit Blick auf die große Anzahl von Singlehaushalten ungenutzt habe verstreichen lassen.

### Dienstleister stellen zwei

Teil des Dienstleistungstages bildete die Bedeutung der Dienstleistungswirtschaft für die Gesellschaft. Dienstleistungen machen bereits heute den Löwenanteil dessen aus, was Unternehmen in Anzeige

### "Ich will mehr. Ich will Hako!"

### Top-Maschinen für die perfekte Grundstückspflege.

Und dazu Top-Service. Fordern Sie unsere Informationen an!

Hako-Werke GmbH - Abt. DK 46 D-25840 Bad Oldesloe @ 04531-806 365 www.hako.com



# Top-Thema im Radio: Ausbildung zum Landschaftsgärtner

Die Landschaftsgärtner machen nicht nur im Fernsehen immer wieder von sich reden. Gartenbau-Unternehmer Franz-Josef Sieg (Sieg + Partner GmbH & Co. KG) aus Wermelskirchen, der seit 30 Jahren Erfahrung mit Auszubildenden hat, informierte im Zeitraum von August bis Ende September rund 7,993 Millionen Hörerinnen und Hörer im Rundfunk über "Größere Chancen auf die richtige Ausbildungsstelle durch ein Praktikum". So machte er über 21 Hörfunksender zahlreiche junge Menschen auf den kreativen Beruf des Landschaftsgärtners aufmerksam. Er weckte ihre Lust, mal in GaLaBau-Betriebe hinein zu schnuppern und in der Praxis konkrete Eindrücke über den vielseitigen Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners zu sammeln.

Unterstützt wurde Franz-Josef Sieg (alternierender Verwaltungsratsvorsitzender des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., AuGaLa) von den beiden Auszubildenden Kai Lehmann und Jonas Zimmermann. Sie berichteten über ihre Praktika im Garten- und Landschaftsbau. Jonas Zimmermann erläuterte: "Mein Praktikum war auf einer Großbaustelle, da haben wir Bäume gepflanzt, Bodendecker, Stauden, … Teamarbeit war ein großer Punkt dabei. Ich hab' gemerkt, dass es meine Interessen geweckt hat, dass es mir Spaß macht, im Garten zu arbeiten, und deshalb habe ich mich für diesen Beruf entschieden."

Von Antenne Münster über Radio Bonn/Rhein-Sieg, Radio Arabella, Antenne Mecklenburg-Vorpommern, radio SAW bis hin zu Chemnitz 102.1, Dresden 103.5, Zwickau 96.2 und Radio Melodie reichte die breite Palette der Sender, die das Interview in ihr Programm aufnahmen.

#### Auf CD-Rom verschickt

Eine runde Radiosache also, bei der GaLaBau-Unternehmer Franz-Josef Sieg und die beiden jungen Leute mitgewirkt haben, ohne gleichzeitig an verschiedenen Orten präsent sein zu müssen.







Die Ausbildung zum vielseitigen Beruf des Landschaftsgärtners war jetzt auch im Rundfunk ein Top-Thema: Bundesweit knapp acht Millionen Hörerinnen und Hörer erreichte ein Interview zum Thema "Größere Chancen auf die richtige Ausbildungsstelle durch ein Praktikum". Viele Rundfunksender hatten die Informationen zusätzlich auf ihren Webseiten platziert.

Denn so hat's funktioniert: Der informative Beitrag wurde vorab aufgenommen. Auf CD-Rom erreichten die vorbereiteten Interview-Antworten in der zweiten Augustwoche die Sendestationen.

#### **Individuelle Moderation**

Und dort konnten die interessierten Hörfunk-Mitarbeiter ihre persönlichen Moderationen hinzufügen, die vorgeschlagenen Fragen stellen und dann die Antworten von Franz-Josef Sieg und den jungen Leuten einblenden, die bereits ein Praktikum im Garten- und Landschaftsbau absolviert haben. Auf diese Weise hatte jeder Sender die Chance, das Interview mit der jeweils individuellen Mode-

ratoren-Stimme zu versehen und auszustrahlen. Erfahrungsgemäß kommen solche Angebote sehr gut an!

#### Auf Ratgeberseiten platziert

Insgesamt 14 Rundfunksender hatten das Interview nicht nur ausgestrahlt, sondern darüber hinaus die Informationen auch noch online auf ihren Ratgeberseiten zum Nachhören und Nachlesen zur Verfügung gestellt. Und sie hatten auch Links zur Homepage des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (www.galabau.de) sowie zur Website www.landschaftsgaertner. biz auf ihren Internetseiten platziert.

Schloss Ippenburg: Publikumspreis für Gartenprojekt der Meyer zu Hörste GmbH

# Ausgezeichnet: Der Hafen, ein Ort der Sehnsucht

Auf dem Gelände von Schloss Ippenburg, Schauplatz des beliebten Gartenfestivals "Gartenlust und Landvergnügen", hatten renommierte Garten- und Landschaftsbau-Betriebe "Vier kleine Gärten am Wasser" inszeniert. Beim "Ländlichen Herbstfest" wurde jetzt der Publikumspreis im Rahmen des Gestaltungswettbewerbes vergeben, der unter Beteiligung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), der Baumschule Bruns und des Magazins "GartenTräume" ausgelobt worden war. Die Besucher wählten den Garten "Der Hafen, ein Ort der Sehnsucht" zu ihrem Lieblingsplatz unter den vier kleinen Gärten am Wasser. Mit der stimmungsvollen Garteninszenierung am Ufer der Schlossgräfte entschied das Unternehmen Meyer zu Hörste Garten und Landschaft GmbH aus Bad Rothenfelde den Wettbewerb für sich.

# Professionelle Gestaltung und hochwertige Ausführung

Festival-Organisatorin Viktoria Freifrau von dem Bussche bot den Besuchern mit dem Projekt ein Highlight und schwärmte selbst: "Vier Gärten, die Phantasie und Kreativität in einem Höchstmaß an professioneller Gestaltung und Ausführung verbinden, die sowohl durch Auswahl, als auch durch die Verwendung und Verarbeitung der Materialien und Pflanzen ganz neue Möglichkeiten aufzeigen und den Gartenbesitzer aus der Apathie des dauerbegrünten Baumarkteinerleis zu wecken in der Lage sind."

#### Von Heimkehr und Aufbruch

Der Landschaftsarchitekt Volker Buchholz (Planer und Bauleiter bei der Firma Meyer zu Hörste Garten und Landschaft GmbH) hat mit seinem Entwurf "Der Hafen, ein Ort der Sehnsucht" den Wunsch vieler Gartenfreunde nach "Heimkehr" in einen Garten voller Ruhe, Erholung und Geborgenheit, aber auch nach "Aufbruch" in eine Zeit der Veränderung, der Lebendigkeit und des Abenteuers aufgegriffen.

#### "Boot" aus Weidengeflecht

Ein "Boot" aus Weidengeflecht mit einem "Segel" aus einer formgeschnittenen Platane, zu Wellen gestaltete Wege und eine Bepflanzung, vorwiegend in blauen Farbtönen, laden auf Entdeckungsreise ein. Am Wasser erwartet die Gartenfreunde dann eine innovative, verstellbare Stahlterrasse, die unter einem Sonnensegel Geborgenheit bietet oder aber über die Wasserfläche in die frische Brise geschwenkt werden kann. Ein

Schloss Ippenburg: Der leuchtend rote Holzbug und ein Anker sind nur einige der maritimen Details, die im prämierten Garten "Der Hafen, ein Ort der Sehnsucht" für ein attraktives Ambiente sorgen.

Fotos (2): Iris Nepke





Publikumspreis für das Projekt "Der Hafen, ein Ort der Sehnsucht": Die Besucher der "Vier kleinen Gärten am Wasser" auf dem Gelände von Schloss Ippenburg wählten den von Firma Meyer zu Hörste Garten und Landschaft GmbH aus Bad Rothenfelde angelegten Garten zu ihrem Lieblingsort.

Holzbug mit Wasserspiel und ein maritimes Stilleben sind weitere interessante Details im Garten-Hafen der Sehnsucht.

#### Die Teilnehmer

Zu den etablierten Experten für Garten und Landschaft, die sich an dem Gestaltungswettbewerb beteiligt hatten, gehörten auch die Firma Armin Dukat Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG aus Belm (Entwurf von Peter Garten"), die Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. aus Wuppertal (Entwurf Brigitte Röde, Planungsbüro Garten und Freiraum aus Köln: "Garten mit Aussicht") und die Forster Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG aus Bonn (Entwurf von Sven Lehrke: "Duft & Wasser").

Reintjes: "Strandurlaub im eigenen

① Nähere Informationen sind auch im Internet erhältlich unter: www.ippenburg.de und unter: www.meyer-zu-hoerste.de.

Anzeige





Verschwiegene Pavillons tragen zur einzigartigen Atmosphäre im Gartenparadies von Enzo Enea bei.



Fachexkursion: Den Schweizer Kollegen in die Karten geschaut

# Interessante Begegnung mit Gartendesigner Enzo Enea

Mit welchen Konzepten die eidgenössischen Nachbarn den Privatmarkt erschließen, erlebten jetzt dreißig Landschaftsgärtner bei einer Fachexkursion, die der Verband Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) im Rahmen seiner Fortbildungsseminare angeboten hatte. Unternehmensberater Georg von Koppen aus Achberg, der grenzübergreifende Erfahrungen in der grünen Branche hat, leitete die Reise.

#### Klare Aufgabenverteilung

Das erste Ziel war die 1994

Gartenbau AG in Fislisbach. Sie hat derzeit 36 feste Mitarbeiter. darunter fünf Auszubildende. Aufgrund des raschen Wachstums in den vergangenen Jahren wurde eine klare Struktur und Aufgabenverteilung notwendig. Es gibt drei Profitcenter: Gartenbau, Unterhalt (Pflege) und Planung. Letztere ist in einem mit drei Architekten besetzten Büro in Horgen bei Zürich angesiedelt und wird von einer Kollegin im Stammbetrieb verstärkt. Die Auftragsausführung erfolgt durch weitgehend selbstverantwortliche kleine Teams (sechs in Neubau und Umgestaltung, vier in der Pflege). Alle Abläufe sind so organisiert, dass jeder Mitarbeiter schon eine Woche im Voraus weiß, wo er was zu tun hat.

gegründete Diebold + Zgraggen

#### Schaugarten weckt Kundenwünsche Wesentlicher Faktor der Kundengewinnung ist ein rund um die Uhr zugänglicher Schaugarten. Von der malerischen Rosenlaube über klassische Natursteinarbeiten bis zu modernen Terrasse verdeutlicht er das kreative und handwerkliche Potenzial des Betriebes.

# **Externer Service für Maschinen**

Gedankenaustausch

Die Firmenleitung konzentriert

sich auf damit verbundene Funk-

tionen, die Akquisition und die

Kundenbetreuung, wobei Alain

Diebold der Stratege und Visionär

ist, während Peter Zgraggen sich

lieber Gestaltungen und Pflan-

zenkompositionen widmet. Im

so genannten "Ideenpool" findet zwischen Geschäftsführung, Planer

und Kalkulator ein permanenter

Gedankenaustausch statt.

im ..Ideenpool"

Auch mit Fragen der Rentabilität hat man sich intensiv beschäftigt. So kommt es, dass die meisten

Enea (r.) begrüßte die Exkursionsteilnehmer aus Baden-Württemberg und präsentierte ihnen bei einem Rundgang seinen sieben Hektar großen Schaupark in Schmerikon.

Maschinen nach Bedarf gemietet werden und eigene nicht älter als fünf Jahre sind, weil dann die teuren Reparaturen anfallen. Dementsprechend gibt es auch keine Werkstatt. Macht ein Gerät Probleme, kümmert sich ein externer Service darum und erledigt binnen vierundzwanzig Stunden die Reparatur oder stellt Ersatz.

#### Von Kooperationen profitieren

Zunehmend profitiert das Unternehmen von Kooperationen. Mit dem Möbelhaus in der unmittelbaren Nachbarschaft werden Ausstellungsflächen gemeinsam genutzt und genauso das Kundenpotenzial. Besondere Bedeutung hat die von Alain Diebold angeregte Gemeinschaft "Living Association" erlangt, ein Netzwerk aus sieben Produzenten und Dienstleis-





Alain Diebold (4.v.r.) erläutert den Gästen aus Süddeutschland das Unternehmenskonzept der Diebold + Zgraggen Gartenbau AG in Fislisbach. Der Schaugarten ist rund um die Uhr zugänglich und gibt interessierten Kunden vielfältige Einblicke in das kreative und handwerkliche Potenzial des Unternehmens.

tern, das mit herausragenden Ideen im Rahmen der Messe "Giardina Zürich" mehrmals höchste Preise errungen hat. Daraus resultierten neue Kundenkontakte und lukrative Aufträge.

# Grüne Räume mit erlesenen Werkstoffen

Ortswechsel: In Schmerikon am Zürichsee traf die Reisegruppe Enzo Enea. Er ist der wohl bekannteste Gartendesigner der Schweiz und längst auch international renommiert. Rund 500 Gärten und Grünräume auf höchstem Niveau tragen bislang seine Handschrift. Spektakuläre Auftritte bei der "Chelsea Flower Show" in London sowie im Rahmen der "Giardina" in Basel und Zürich sind vielen Gartenfreunden in bester Erinnerung. Kennzeichen von Enzo Eneas Gestaltungen sind ihre raffinierte Ästhetik jenseits irgendwelcher Trends, die Proportionen, denen nichts Kleinliches oder Unentschiedenes anhaftet und schließlich auch erlesene Werkstoffe und Accessoires.

# Arboretum, Brunnen und Skulpturen im Schaupark

Eine Ahnung davon vermittelt der sieben Hektar große Schaupark. Er ist sowohl Arboretum mit vielen alten und seltenen Gehölzen, oft in mächtigen Gefäßen, wie auch ein mit Brunnen, Skulpturen, verträumten Pavillons und einem viktorianischen Wintergarten bestücktes Spielfeld, das andauernd umgebaut und verändert wird. Einmal um Erfahrungen zu sammeln, weshalb das Gelände auch "Laboratorium" genannt wird, zweitens um dem Publikum die unterschiedlichsten Gartenaspekte zu bieten.

#### **Internationale Projekte**

Im Unternehmen Enea Gartengestaltung GmbH, zu dem auch ein Planungsbüro in Miami gehört, sind insgesamt rund 150 Mitarbeiter fest angestellt. Neben Landschaftsarchitekten (acht) und Landschaftsgärtnern (darunter vier Auszubildende) gibt es auch Bewässerungsspezialisten, Elektroinstallateure, Schlosser und Schreiner. Über 40 Projekte sind gerade in der Ausführung, mehr als ein Drittel davon in Deutschland, Frankreich, Belgien, England, Russland und den USA. Bei Auslandsaufträgen kommen drei bis fünf leitende Fachkräfte aus dem Schweizer Betrieb, ansonsten wird mit örtlichen Firmen zusammengearbeitet oder die benötigte Mannschaft eigens engagiert.

#### Unverwechselbares Profil entwickeln

Aus der allseits als lohnend empfundenen Fachexkursion zogen die Teilnehmer folgendes Fazit: Es ist wichtig, nicht alles zu jedem Preis machen zu wollen, ein unverwechselbares hochwertiges Profil zu entwickeln und das Wirkungsfeld durch Verknüpfungen mit ergänzenden Partnern zu erweitern.



#### Termine

#### Tagung in Würzburg: Umweltplanung in Bewegung

Die Planung von Bundesfernstraßen steht unter dem Einfluss politischer und fachlicher Diskussionen. So zielen die Bestrebungen von Politik und Wirtschaft dahin, Planungs- und Entscheidungsprozesse zu beschleunigen; demgegenüber stehen steigende Anforderungen an das Qualitätsniveau von Planungen. Über Entwicklungen in der Umwelt- und Straßenplanung informieren das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) im Rahmen ihrer Tagung "Umweltplanung in Bewegung" am 30. November und 1. Dezember 2006 in Würzburg. Tagungsgegenstand sind aktuelle Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Ministeriums, ergänzt um die Rolle der Landschaftsgestaltung im Straßenbau.

Im ersten Teil informieren Experten über die laufende Überarbeitung der Regelwerke für die Fernstraßenplanung. Im Mittelpunkt stehen die Gutachten zu den neuen "Leitfäden und Musterkarten" für Umweltverträglichkeitsstudien, Landschaftspflegerische Begleitpläne und Landschaftspflegerische Ausführungsplanungen. Die beauftragten Planer stellen die aktuellen Arbeitsstände, "essentials" sowie insbesondere neue methodische Ansätze vor. Vertiefende Workshops zu drei fachlichen Brennpunkten und absehbaren Neuerungen geben Raum für Diskussionen.

Im zweiten Teil der Tagung dreht sich alles um den Umgang mit ästhetischen Gesichtspunkten in der Planung. Verstecken, einbinden oder kontrastieren – wie fügen sich Straßen und Brücken in die Kulturlandschaft ein? Referenten aus dem In- und Ausland beleuchten die landschaftliche Einbindung von Infrastrukturprojekten und eröffnen die Diskussion um ein "best practice".

Termin: 30. November und 1. Dezember 2006

Ort: Würzburg, Festung Marienberg

Veranstalter: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtent-

wicklung, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Tagungsgebühren: Tagungspauschale: 160,00 Euro

Mitglieder des bdla/Mitarbeiter der Straßenbauverwaltungen: 100,00 Euro

 $\ensuremath{\textcircled{\textbf{1}}}$  Nähere Informationen sind im Internet erhältlich unter: www.bdla.de.

#### XXXV. Osnabrücker Kontaktstudientage: Neue Wege in Landschaft und Stadt

Die Fachhochschule (FH) Osnabrück veranstaltet am 17. und 18. November 2006 ihre XXXV. Osnabrücker Kontaktstudientage. Die zweitägige Veranstaltung an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur bietet interessierten Teilnehmern eine ganze Bandbreite von Vorträgen – in den beiden Bereichen Gartenbau sowie Landschaftsarchitektur. Im Bereich Landschaftsarchitektur stehen bei den Vorträgen und bei einer Exkursion "Neue Wege in Landschaft und Stadt" im Mittelpunkt. Der Blick richtet sich in diesem Zusammenhang vor allem auf den Prozessschutz und die Wildnisentwicklung. Interessierte Teilnehmer erfahren unter anderem Wissenswertes "Über die Bedeutung der Wildnis im Industrie- und Siedlungsraum" und über die "Gestaltung von Wildnislandschaften".

① Mehr Informationen zum Programm der XXXV. Osnabrücker Kontaktstudientage, zu Einladungen und Anmeldekarte sind im Internet auf dieser Webseite erhältlich: www.al.fh-osnabrueck.de/11748+M55183fd7c29.html

# Der Nachbar muss die Laubbeseitigung bezahlen

Ein erhöhter Reinigungsaufwand infolge des Abfallens von Nadeln, Zapfen, Laub oder Blüten ist dann vom Nachbarn zu bezahlen, wenn ein Ausgleichsanspruch nach § 906 Abs. 2 Satz 2 BGB (analog) gegeben ist. Das heißt, solche Kosten, die als Mehrkosten dadurch entstehen, dass nicht nur das eigene Laub beseitigt wird, sondern auch das des Nachbarn, muss der Nachbar tragen.

#### **Urteil des Bundesgerichtshofes**

Voraussetzung für einen solchen Fall ist jedoch, dass die entsprechenden Voraussetzungen so oder ähnlich gegeben sind, wie der Bundesgerichtshof (BGH) in einem Fall aus dem Jahre 2003 entschieden hat. Dort hatte ein Nachbar seine Bäume zu nah an die Grenze gepflanzt und den landesrechtlich vorgeschriebenen Grenzabstand nicht eingehalten. Grundsätzlich muss dieser Eigentümer auf Verlangen des Nachbarn entweder seine Bäume auf eine zulässige Höhe zurückschneiden oder umpflanzen. In jedem der bundeslandspezifischen Nachbarrechtsgesetze existiert jedoch eine

so genannte Ausschlussfrist, die besagt, dass zum Beispiel fünf oder sechs Jahre nach Pflanzung der Gehölze oder Stauden diese Rechte nicht mehr durchsetzbar sind.

#### Wesentliche Beeinträchtigung

Mit dieser Situation konfrontiert, stellte sich die Frage, ob der Nachbar Beeinträchtigungen durch den Laub-, Nadel-, Zapfen- oder Blütenabfall hinnehmen muss. Dies ist immer dann der Fall, wenn die Benutzung seines Grundstücks nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt wird. Insofern hat der BGH klargestellt, dass das Abfallen von Laub, Nadeln, Blüten und Zapfen von Sträuchern und Bäumen zu den "ähnlichen Einwirkungen" im Sinne des § 906 Abs. 1 Satz 1 BGB gehört und dass objektiv feststellbare physische Auswirkungen durch den Befall durchaus als wesentliche Beeinträchtigung gesehen werden können.

Da als weitere Voraussetzungen der jeweilige "Abfall" im konkreten Fall die Benutzung des Grundstücks des Nachbarn wesentlich beeinträchtigt haben könnte, spielt es keine Rolle mehr, ob eine ortsübliche Benutzung des Grundstücks des Eigentümers vorlag und diese Beeinträchtigung nicht durch wirtschaftlich zumutbare Maßnahmen verhindert werden könnte, wie § 906 Abs. 2 Satz 2 BGB es voraussetzt und dadurch einen entsprechenden Ausgleichsanspruch direkt auslöst.

#### Ausgleichsanspruch

Würde dieser Anspruch verneint und hätte dadurch der Nachbar einen Anspruch auf Beseitigung oder Rückschnitt, wäre dieser Anspruch wiederum gemäß § 1004 BGB nicht durchsetzbar, weil der hier in Betracht kommende nachbarrechtliche Beseitigungsanspruch durch entsprechende gesetzliche Regelungen ausgeschlossen war. Insoweit wendet das Gericht den Ausgleichsanspruch aus § 906 Abs. 2 Satz 2 BGB auch analog an.

Im Ergebnis hat der BGH damit festgestellt, dass so oder so ein Ausgleichsanspruch in Betracht kommt und dieser nach den Grundsätzen einer Enteignungsentschädigung zu beurteilen ist. Das hat zur Folge, dass sich der Schadensersatz auf die Beseitigung der durch die Störung – Laub-,

Nadel-, Zapfen- und Blütenbefall des Grundstücks – eingetretenen Vermögenseinbuße richtet. Das bedeutet, dass der Eigentümer höchstens den Betrag erhalten kann, den er für die zusätzliche Reinigung durch ein Unternehmen aufwenden müsste.

#### Nur der Mehraufwand

Für die Praxis macht dieses Urteil deutlich, dass ein Nachbar die Beeinträchtigung seines Grundstücks durch den Eigentümer von Bäumen und Sträuchern weder im Hinblick auf falsche Grenzbepflanzung – allerdings zeitlich eingeschränkt - noch im Hinblick auf herüberragende Zweige und Äste, noch im Hinblick auf § 910 BGB, noch im Hinblick auf den Laub-, Nadel-, Zapfen-, Blütenabfall, ausgelöst durch die Pflanzen im Eigentum des benachbarten Grundstücksinhabers stehend, dulden muss. Es ist jedoch im Einzelfall nicht außer Acht zu lassen, dass natürlich weder überhöhte Kosten noch das Verschweigen von möglichen "Sowieso-Kosten" erlaubt sind, da natürlich die eigene Laubbeseitigung nicht von dem so genannten "Störer" getragen werden muss, sondern nur der darüber hinaus-• gehende Aufwand.

#### Sportplätze - Teil 3: Entwässerung

# Norm überarbeitet

Die "DIN 18035-3 Sportplätze – Teil 3: Entwässerung" ist jetzt überarbeitet worden. Die Ausgabe September 2006 enthält gegenüber der Vorgängerversion Ausgabe Dezember 1978 insbesondere folgende Änderungen:

- a) Der Inhalt der Norm ist den technischen Anforderungen angepasst worden.
- b) Für Tennen- und Rasenflächen wurden Skizzen zur Entwässerung aufgenommen.
- c) Die Regelungen zur Herstellung von Rohrgräben, zur Rohr-

- verlegung und für Wasserläufe wurden geändert.
- d) Das Bemessungsverfahren für geschlossene Rohrleitungen wurde geändert, die erforderlichen Voruntersuchungen hierzu präzisiert.
- e) Für Rasenflächen wurden Regelungen zu Dränschlitzen aufgenommen.

Die Norm ist zu beziehen beim Beuth-Verlag in Berlin.

① Weitere Informationen zur "DIN 18035-3 Sportplätze – Teil 3: Entwässerung" sind erhältlich im Internet unter: www.beuth.de

### Steuertermine November 2006

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Oktober 2006 (ohne Fristverlängerung) September 2006 (mit Fristverlängerung)	10.11.2006	13.11.2006
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Oktober 2006	10.11.2006	13.11.2006
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	IV. Quartal	15.11.2006	20.11.2006

#### **Berichtigung: Saison-**Kurzarbeitergeld

In der Oktober-Ausgabe unter der Rubrik "Recht und Steuern" hatte sich in dem Artikel zum Thema "Saison-Kurzarbeitergeld" (Seiten 24/25) der Fehlerteufel eingeschlichen. Im letzten Absatz dieses Artikels muss es statt Arbeitnehmer "Arbeitgeber" heißen. Der korrigierte Absatz lautet nunmehr richtig:

Dabei geht es darum, mit der schon beschlossenen Einführung der Jahresarbeitszeit auch eine dritte ergänzende Leistung zum Saison-Kurzarbeitergeld, die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen, die der Arbeitgeber nach dem SGB III alleine tragen muss, gemeinsam mit den Arbeitnehmern durch die neue Winterbeschäftigungs-Umlage zu finanzieren, die die Winterbau-Umlage abgelöst hat. Dies ist notwendig, da die gesetzlichen Sonderregelungen für den GaLa-Bau nur auf einen Winter befristet sind.

**BGL-Präsident Redeker gratulierte:** 

# Heinz Herker ist neuer ZVG-Präsident

Heinz Herker aus Bochum wurde jetzt im Rahmen des Deutschen Gartenbautages in Münster/Westfalen als Nachfolger von Karl Zwermann zum neuen Präsidenten des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) gewählt. Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker, gehörte zu den zahlreichen Gratulanten, die Heinz Herker die besten Wünsche zu seiner Wahl aussprachen und ihm alles Gute für seine Amtszeit mit auf den Weg gaben.

Heinz Herker engagiert sich seit Ende der 70er-Jahre für den gärtnerischen Berufsstand. In den vergangenen sieben Jahren war er

Vizepräsident des ZVG. Seit 1992 stand er als Vorsitzender an der Spitze des Bundesverbandes der Einzelhandelsgärtner (BVE) innerhalb des ZVG und war seit Anfang Dezember 1992 auch Präsident des Landesverbandes Gartenbau Westfalen-Lippe.

Nach einer gärtnerischen Ausbildung hatte Heinz Herker 1976 den von seinem Vater gegründeten Gartenbau-Betrieb in Bochum übernommen, umstrukturiert und erweitert. Das Unternehmen in Bochum mit Pflanzencenter. Garten- und Landschaftsbau-Betrieb (der von Heinz Herkers Sohn geführt wird) sowie einem Produktionsbetrieb in Castrop-Rauxel beschäftigt heute 50 Voll-



BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker gratulierte dem neuen Präsidenten des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG), Heinz Herker (r.), zur Wahl.

arbeitskräfte. Im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements setzt sich Heinz Herker unter anderem als Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege (LAGL) Nordrhein-Westfalen und als Mitglied des IPM-Messebeirates für die Belange des grünen Berufsstandes ein.



Anzeigen







#### **Pflasterverlegemaschinen**

incl. Fahrer bundesweit zu vermieten

#### www.pflastermaschinen.de

Bitte nutzen Sie unser Anfrageformular auf der Website **Anton Gogeff** 

August-Graßl-Weg 1 · 85764 Oberschleißheim/München Tel. 089 / 315 20 82 · Fax 089 / 315 53 89

# Gesellenbriefe für einen "guten Jahrgang"

Das neue, zukunftsweisende Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Ellerhoop bildete jetzt erstmals den passenden Rahmen für die Feier zur Freisprechung der schleswig-holsteinischen Auszubildenden der gärtnerischen Fachrichtung "Garten- und Landschaftsbau". Insgesamt 74 Nachwuchskräfte konnten jetzt von der Bildungsbeauftragten des Gartenbauzentrums, Christiane Nissen, und von Reimer Meier, dem Vorsitzenden des Fachverbandes Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL), in das "richtige Arbeitsleben" entlassen werden.

#### "Guter Jahrgang"

So sprach Christiane Nissen auch von einem "guten Jahrgang". Denn 77 Prozent der Prüflinge haben die Abschlussprüfung bestanden. Damit liegt die Quote um zirka zehn Prozent höher als im vergangenen Jahr.

Für die 23 Prozent der Prüflinge, die den Anforderungen nicht gerecht werden konnten, heißt es nun, noch einmal ein halbes Jahr nachlernen. Und es lohnt sich. Nach wie vor werden Fachkräfte gesucht und beschäftigt. Unter dem Motto "Wer rastet, der ros-

tet", verwiesen alle Festredner auf die Notwendigkeit der beruflichen Weiterbildung, um den zukünftigen Anforderungen gerecht werden zu können

#### Sebastian Aulich geehrt

Als einziger mit "sehr guten" Prüfungsleistungen wurde Sebastian Aulich (Ausbildungsbetrieb Hans-Jürgen Bernitt GmbH aus Todenbüttel) geehrt. Ebenfalls geehrt für "fast sehr gute" Prüfungsleistungen wurden folgende Landschaftsgärtner: Felix Eggers (Ausbildungsbetrieb Reinhard Schäfer aus Bargteheide) und Momme Schmidt (Ausbildungsbetrieb Rolf Westphal GmbH & Co. KG aus Lübeck).

#### NDR-Fernsehgärtner John Langley zu Gast

Bevor es jedoch zum Büffet ging, nahm der bekannte NDR-Fernsehgärtner John Langley die grüne Branche aufs Korn. Mit seinen humorvollen kritischen Randbemerkungen sorgte Langley für Heiterkeit und brachte so manchen Gast zum Schmunzeln und Nachdenken. Seinen bissigen Humor bekamen nicht nur Betriebsinhaber, sondern auch der Berufsnachwuchs zu spüren.



Der Vorsitzende des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V., Reimer Meier (2. Reihe, r.), stellte sich dem Fotografen gemeinsam mit den jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern zum Erinnerungsfoto.



Start ins Berufsleben: 21 junge Landschaftsgärtner der Region Franken wurden jetzt freigesprochen, darunter Stefanie Glöckler (vorn r.) und Matthias Baumgärtner (vorn l.), die ihre Prüfung mit "Sehr gut" bestanden hatten. Zu den Gratulanten zählten VGL-Präsidiumsmitglied Erich Hiller (2. Reihe, r.) sowie (hinten, v.r.) Roland Jung und Siegfried Keim.

#### VGL Baden-Württemberg:

Freisprechungsfeier der Region Franken

# Junge Landschaftsgärtner starten ins Berufsleben

In seiner Laudatio an 21 junge Landschaftsgärtner erklärte jetzt Erich Hiller, Präsidiumsmitglied im Verband Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau e. V. (VGL) Baden-Württemberg: "Ihr habt einen interessanten, abwechslungsreichen und zukunftssicheren Beruf gewählt, der für jeden Einzelnen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bereithält.

Im Rahmen ihrer Freisprechungsfeier im Kurhaus der Stadt Bad Mergentheim durften die jungen Landschaftsgärtner ihren Gesellenbrief in Empfang nehmen. Siegfried Keim vom Regierungspräsidium Stuttgart überreichte die Urkunden. Die VGL-Mitgliedsbetriebe der Region Franken hatten die jungen Kolleginnen und Kollegen eingeladen, um gemeinsam mit ihnen, den Ausbildungsbetrieben, Eltern und Freunden den Eintritt ins Berufsleben zu feiern.

#### Prüfung mit "Sehr gut" bestanden

Stefanie Glöckler vom Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Immergrün GmbH aus Steinheim a. d. Murr und Matthias Baumgärtner vom Ausbildungsbetrieb Ehrmann GmbH & Co. KG aus Bietigheim-Bissingen wurden als beste Auszubildende ihres

Jahrganges mit einem besonderen Präsent geehrt. Sie legten ihre Prüfung mit der Note "Sehr gut" ab.

#### Chancen nutzen im vielseitigen Beruf

Roland Jung, Öffentlichkeitsbeauftragter der Region Franken im VGL, begrüßte seine jungen Kolleginnen und Kollegen. Er zeigte sich sehr zuversichtlich, dass vor jedem jungen Landschaftsgärtner ein zukunftssicherer und beruflich interessanter Weg liegt. "Voraussetzung ist natürlich Einsatzfreude und Engagement im Beruf, aber wer die Prüfung zum Landschaftsgärtner bestanden hat, bringt auch das nötige Rüstzeug mit", so Roland Jung.

Erich Hiller hob in seiner Laudatio hervor: "Ob als gelernter Landschaftsgärtner, Meister oder Techniker im Garten- und Landschaftsbau, ob als Fachagrarwirt Baumpflege oder Golfplatzpflege - qualifizierte und im Beruf engagierte Landschaftsgärtner werden immer benötigt und finden überall ihren Platz." Er forderte die jungen Leute auf, ihre beruflichen Chancen zu nutzen, die ihnen von Seiten der qualifizierten Garten- und Landschaftsbau-Betriebe gerne gewährt werden.

# Nürnberger Erklärung zielt auf engere Zusammenarbeit

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) ergriff jetzt die Initiative mit Blick auf eine noch engere Zusammenarbeit der Bildungsund Forschungseinrichtungen für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau in Bayern: Im Rahmen der "Nürnberger Erklärung" verabredete der VGL am Gemeinschaftsstand "Bildung & Forschung in Bayern" anlässlich der Fachmesse "GaLaBau 2006" eine stärkere Kooperation mit verschiedenen Partnern.

#### Acht Partner wirken mit

Die "Nürnberger Erklärung" wurde unterzeichnet von folgenden Organisationen: Fördergesellschaft Landespflege Bayern e. V. (Präsident: Udo Majuntke), Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau Veitshöchheim (Präsident: Peter Most), Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (Präsident: Ulrich Schäfer), Forschungsanstalt für Gartenbau Weihenstephan Freising (Leiter: Professor Dr. Sebastian Peisl), Fachhochschule Weihenstephan Freising (Präsident: Professor Hermann Heiler), Lehrstuhl für

Vegetationsökologie, Technische Universität München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan Freising (Professor Dr. Jörg Pfadenhauer), Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn (Leiter: Thomas Schneidawind) sowie DEULA Bayern gGmbH Akademie für Landschaftsbau Bayern GmbH Freising (Geschäftsführer: Johann Detlev Niemann).

#### Beispielhafte Projekte fördern

Die Partner beabsichtigen, gemeinsam den Bildungs- und Wissenstransfer mit beispielhaften Projekten zu fördern, darunter:

- · Entwicklung eines Internetportals mit Lotsenfunktion für ein internet-basiertes Wissensmanagement für den Landschaftsbau,
- Intensivierung des Wissenstransfers zwischen der Wirtschaft und den Bildungs- und Forschungseinrichtungen durch Verstärkung der anwendungsorientierten Forschung,
- · Optimierung des Bildungsangebotes im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau durch Verzahnung der Aus-, Fort- und Weiterbildung.



Sie unterzeichneten die "Nürnberger Erklärung" mit dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit (v.l.): VGL-Präsident Ulrich Schäfer, Peter Mair (in Vertretung von Thomas Schneidawind), Udo Majuntke, Johann Detlev Niemann, Peter Most, Professor Hermann Heiler und Professor Dr. Sebastian Peisl.







#### integrierte GaLaBau-Software

Auftragsabwicklung & Kalkulation, Lagerverwaltung, FiBu, Lohn, Kostenrechnung & Controlling

www.ijewski.de



#### EUROGREEN GMBH

Tet: 02741-281555 • Fise: 02741-281344









Eschweiler

DIE BAUMSCHULE IM MÜNSTERLAND

B 54 - Hemmer 28 - D-48317 Rinkerode Tel.: +49(0)25 38/93 09-0 www.eschweiler.com · info@eschweiler.com

Eschweiler Baumschulen

# www.greenforsale.de Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum - Das Portal für Ihren Einkauf





Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft im VGL ehrte Präsident Manfred Lorenz (r.) während des "Dämmerschoppens" vier Fachunternehmen mit dekorativen Sandsteinplatten, die das Signum zeigen. Folgende Firmenvertreter nahmen Urkunde und steinernes Signum persönlich in Empfang (v. l.): Franziskus Stephan, Christoph und Elisabeth Steegmann, Thomas und Paul Schröer sowie Hans und Christoph Beckmann.



Für ihre 25-jährige VGL-Mitgliedschaft ehrte Präsident Manfred Lorenz (r.) ebenfalls vier Fachunternehmen. Urkunde und Edelstahl-Signum nahmen für ihre Firmen entgegen (v. l.): Louis M. Guillet, VGL-Vizepräsident und Schatzmeister Reimund Klute, H.-Jürgen Ingenillem und Hans-Jürgen Pabich.

VGL Nordrhein-Westfalen: Stein und Stahl fürs langjährige Engagement im Verband

# Beim "Dämmerschoppen" verdiente Mitglieder geehrt

Ein hohes und beständiges Engagement der Mitglieder ist die beste Grundlage für eine aktive Verbandsarbeit. Zum Dank für diesen Einsatz veranstaltete der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) jetzt einen "Dämmerschoppen" mit Show-Programm in der Landesgeschäftsstelle in Oberhausen. In festlichem Rahmen wurden dabei auch langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Insgesamt konnte VGL-Präsident Manfred Lorenz vier Fachunternehmen für ein 50 Jahre währendes Verbandsengagement ehren sowie vier Mitgliedsunternehmen für eine 25-jährige Verbandszugehörigkeit.

#### Politisch wirksame Interessenvertretung

Manfred Lorenz machte bei der Begrüßung der rund 300 Gäste deutlich, es sei wichtig, dass der Berufsstand der Landschaftsgärtner auch in Zukunft zusammenhalte. Aus der Sicht des VGL-Präsidenten lieferten die vergangenen Jahre zahlreiche Beispiele für eine erfolgreiche Verbandsarbeit, die es ohne eine gemeinsame, politisch wirksame Interessenvertretung nicht gäbe. Dazu gehöre, dass es auch künftig Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen gebe:
Die nächste öffnet ihre Pforten übrigens im Jahr 2008 im westfälischen Rietberg.

Mit Blick auf ständig neue Gesetzesinitiativen in Berlin und Düsseldorf, erklärte Lorenz, es sei auch künftig wichtig, dass die Landschaftsgärtner gegenüber den Politikern und der Ministerialbürokratie frühzeitig argumentierten, warum manche Entwicklungen für den Berufsstand nicht oder nur modifiziert akzeptabel seien.

#### Seit 50 Jahren im Verband

Für ihre nunmehr 50 Jahre andauernden Mitgliedschaften im VGL ehrte Manfred Lorenz die Beckmann Garten- und Landschaftsbau GmbH (Essen), die Schröer Garten- und Landschaftsbau GmbH (Mülheim an der Ruhr), das Fachunternehmen Diplom-Ingenieur Christoph

Steegmann Garten- und Landschaftsbau (Kevelaer) sowie das Fachunternehmen Winfried Stephan Garten- und Landschaftsbau (Aachen). Neben Urkunden erhielten die langjährigen Mitglieder eine 50 x 50 cm große Sandsteinplatte, in die das Signum eingearbeitet ist.

#### Seit 25 Jahren im Verband

Ein gleichgroßes Signum in Edelstahl-Ausführung nebst Urkunde konnten die Landschaftsgärtner entgegen nehmen, deren Fachunternehmen seit 25 Jahren dem Verband angehören. Diese Firmen sind: H.-Jürgen Ingenillem Garten- und Landschaftsbau (Rösrath), Klute Garten- und Landschaftsbau GmbH (Sundern-Stockum), LHG Gartengestaltung GmbH, Inhaber Guillet + Oedinger (Krefeld) sowie Hans-Jürgen Pabich Garten- und Landschaftsbau (Bochum).

Darüber hinaus gibt es sechs weitere Unternehmen, die dem VGL vor 50 oder 25 Jahren beigetreten sind. Diesen Jubilaren werden die Urkunden demnächst überreicht.



#### Heftvorschau

In der Dezember-Ausgabe von "Landschaft Bauen & Gestalten" lesen Sie unter anderem mehr zu folgenden Themen:

- Fachexkursion: Landschaftsgärtner besichtigten herausragende Grünprojekte in Nürnberg und Umgebung
- Ladungssicherung im GaLaBau: Unfälle vermeiden, heißt Kosten sparen
- Immer mehr Internetnutzer besuchen die Webseite www.galabau.de

Die Dezember-Ausgabe erscheint am 21. November 2006.

#### Landesgartenschau Heidenheim: FDP-Fraktion zu Gast bei den Landschaftsgärtnern

# Ein wichtiger Entwicklungsmotor für die Region

Erhard Anger, Präsident des Verbandes Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), begrüßte jetzt die Spitze der baden-württembergischen FDP-Fraktion. Er zeigte sich erfreut, dass mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Ulrich Noll und den weiteren Landtagsabgeordneten Heiderose Berroth, Dr. Friedrich Bullinger und Hagen Kluck die FDP ihr großes Interesse am Berufsstand des Garten- und Landschaftsbaues und an den Landesgartenschauen signalisiere.

#### Beste Standortfaktoren

"Dabei können wir in Sachen Landesgartenschauen gerade hier in Heidenheim eindrucksvoll dokumentieren, welche unglaubliche Kraft in diesem Förderprogramm des Landes steckt", so VGL-Präsident Anger. Er hob hervor: "Mit der Landesgartenschau in Heidenheim hat sich die Stadt Heidenheim auf Jahre hinaus beste weiche Standortfaktoren geschaffen. Die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Wirtschaftsunternehmen im Raum Heidenheim, werden dies sicherlich honorieren!"

#### Förderprogramm fortsetzen

Landesgartenschauen sind nun einmal ein wichtiger Entwicklungsmotor für die Stadt und für die Region. Präsident Erhard Anger zeigte sich überzeugt, dass die FDP-Fraktion auch in Zukunft das Programm zur Förderung von Landesgartenschauen unterstützen werde. Der VGL bat die FDP auch darum, sich im Land Baden-Württemberg für die Stadt Heilbronn sowie für die Bodensee-Region stark zu machen, die sich zum einen für eine Bundesgartenschau,



Vertreter des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) mit VGL-Präsident Erhard Anger (l.) trafen jetzt zum Gespräch über aktuelle politische Fragen mit der Spitze der baden-württembergischen FDP-Fraktion zusammen.

zum anderen für die Internationale Gartenschau in den Jahren 2017 und 2019 beworben haben.

#### Beschäftigungsgesellschaften

Sorgen bereiten dem Berufsstand der Landschaftsgärtner die zunehmenden Aktivitäten von sozialen Beschäftigungsgesellschaften. "Nicht, dass wir uns aus der Verantwortung gegenüber sozial benachteiligten Menschen ziehen wollen - im Gegenteil, der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau trägt einiges dazu bei, sozial benachteiligte Menschen in das Arbeitsleben zu integrieren. Allerdings kann unser Berufsstand dies nur bis zu einem bestimmten Maß verantworten", erläuterte Erhard Anger.

Der VGL beklagt beispielsweise, dass zunehmend gewerbliche Firmen soziale Beschäftigungsgesellschaften für die Pflege der Außenanlagen einsetzen. Unabhängig von der Qualifikation führe dies zu einem Verlust von Arbeitsplätzen im ersten Arbeitsmarkt. VGL-Präsident Anger: "Hier muss auch die Politik Farbe bekennen. Der zweite und dritte Arbeitsmarkt darf nicht zu Lasten des ersten Arbeitsmarktes ausgedehnt werden!"

#### Wettbewerbsverzerrung

Eine weitere Problematik sieht Präsident Erhard Anger in der zunehmenden wirtschaftlichen

Betätigung von Städten und Gemeinden. Oftmals kooperieren verschiedene Gemeinden in Bauhöfen und führen dann wie selbstverständlich auch Leistungen für Dritte aus. "Es kann nicht sein, dass der Staat mit seinen ,volkseigenen Betrieben' in Konkurrenz zu unseren gewerblichen Betrieben tritt. Der Staat muss sich auf seine hoheitlichen Aufgaben beschränken, das Wirtschaften soll er besser der Wirtschaft überlassen", so Erhard Anger.

Im Anschluss an den Dialog mit den Politikern wurde bei einem Rundgang über die Landesgartenschau eindrucksvoll demonstriert, welche hervorragende Infrastruktur in Heidenheim für die Bevölkerung geschaffen wurde.



Ebenfalls ausgezeichneter Themengarten auf dem Gelände der Landesgartenschau Winsen: Den "Garten des Lukullus" legte die Siemen GmbH aus Bad Münder an. Foto: Landesgartenschau Winsen

VGL Niedersachsen-Bremen: Hoppe GmbH & Co. KG und Siemen GmbH geehrt

# "Garten der Elemente" und "Garten des Lukullus" prämiert

Die "Macher" der Landesgartenschau Winsen (Luhe) standen jetzt im Mittelpunkt des Interesses. Landwirtschaftsminister Heinrich Ehlen ehrte am Tag des niedersächsischen Gartenbaues zwei Mitgliedsbetriebe des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL). Er beglückwünschte

Jürgen Hoppe und Karl Siemen für die von ihren Betrieben realisierten attraktiven Themengärten. Den "Garten der Elemente" gestaltete die Hoppe GmbH & Co. KG aus Uelzen und den "Garten des Lukullus" legte die Siemen GmbH aus Bad Münder an.

Die Winsener Bürgermeisterin Angelika Bode hob in ihrem

Grußwort die überragende Bedeutung der Landesgartenschau für die Stadtentwicklung hervor und dankte den Gartenbau-Betrieben und den gärtnerischen Berufsverbänden für ihr Engagement, ohne das es die Landesgartenschau nicht gegeben hätte.

Der Vorsitzende des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sport-

platzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL), Uwe Krebs, nahm diese Ausführungen in seinem Schlusswort auf und appellierte an Landwirtschaftsminister Heinrich Ehlen, Worten auch Taten folgen zu lassen und die Zukunft der Landesgartenschauen in Niedersachsen durch eine finanzielle Beteiligung des Landes zu sichern.





Personen

#### Landschaftsarchitekt bdla Professor Heiner Pätzold verstorben

Professor Heiner Pätzold, freischaffender Landschafts- und Sportplatzarchitekt aus Osnabrück, ein Humanist und "Macher" unter den namhaften Landschaftsarchitekten der letzten vier Jahrzehnte in Deutschland, ist jetzt im Alter von 76 Jahren gestorben. Heiner Pätzold, Jahrgang 1929, studierte in Osnabrück an der damaligen Höheren Gartenbauschule, arbeitete von 1954 bis 1956 bei Professor Werner Lendholdt und machte sich im Anschluss als Landschaftsarchitekt selbstständig. Schon sehr früh spezialisierte er sich auf den Bereich Sportplatzplanung und -bau, wohl nicht zuletzt, weil in diesem Bereich echte Pionierarbeit zu leisten war, was seiner dynamischen Persönlichkeit entsprach. Erst Anfang 2005 schied er als Partner des Planungsbüros Pätzold + Snowadsky aus. Von 1982 bis 1996 lehrte er als Professor für Sportplatz- und Landschaftsbau an der FH Osnabrück.

Heiner Pätzold stand über viele Jahre der bdla-Landesgruppe Niedersachsen vor; von 1973 bis 1983 gehörte er dem bdla-Präsidium zuerst als Beisitzer an, dann als Schatzmeister. Zwischen 1967 und 1992 übernahm er die Ämter des Fachsprechers "Sport, Freizeit und Erholung" und "Normenwesen".

Professor Pätzold war von 1983 bis 1988 Mitglied des Präsidiums der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) und wurde im Jahr 2000 zum Ehrenmitglied ernannt. Er wirkte im Vorstand der Internationalen Vereinigung Sport- und Freizeitanlagen IAKS aktiv mit, leitete zwei DIN-Normenausschüsse, engagierte sich in zahlreichen Arbeitsgruppen des Bundesinstitutes für Sportwissenschaften in Köln. Die grüne Branche verliert mit seinem Tod einen exzellenten, hoch geschätzten Fachmann und einen kritischen Geist.

#### Herzliche Glückwünsche:

August Forster aus Bonn vollendet am 17. November 2006 sein 50. Lebensjahr. Seit 2004 engagiert er sich im Präsidium des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zum

Wohle des grünen Berufsstandes. Bereits seit 1999 ist August Forster Mitglied im Präsidium des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL). Zuvor war er von 1992 bis 1999 Vorsitzender des Kreisverbandes Gartenbau Rheinland-Süd. Von 1988 bis 2001 engagierte er sich als Vorsitzender des Bezirksverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Süd.

Nach seiner Ausbildung zum Blumen- und Zierpflanzengärtner in Bonn sammelte August Forster erste Berufserfahrungen in GaLaBau-Betrieben und schloss 1978/79 den Besuch der Fachschule für Gartenbau in Hannover-Ahlem mit der Gärtnermeisterprüfung in den Fachrichtungen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau sowie Friedhofsgärtnerei ab. 1980 übernahm er den elterlichen Betrieb in Bonn und baute ihn zur heutigen Unternehmensgruppe Forster Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG aus.

#### Adrian Hoppenstedt ins Kuratorium der Allianz Umweltstiftung berufen

Adrian Hoppenstedt aus Hannover, Präsident des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), wurde jetzt vom Vorstand der Allianz Gruppe in das Kuratorium der Allianz Umweltstiftung berufen. Er verstärkt die Reihen des achtköpfigen Gremiums, an dessen Spitze Professor Dr. h.c. Dieter Stolte, Mitglied des Vorstandes der Axel Springer Stiftung und ehemaliger Intendant des ZDF, steht. Stiftungsvorstand Dr. Lutz Spandau würdigte die hohe Kompetenz des bdla und seines Präsidenten Adrian Hoppenstedt.

Von der Prüfung der eingereichten Förderprojekte über die Bewilligung bis hin zur Erfolgskontrolle der einzelnen Projekte sind die Kuratoren eingebunden und begleiten aktiv die Arbeit der Allianz Umweltstiftung, die anlässlich der "GaLaBau 2006" vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) für ihre außerordentlichen Verdienste um die grüne Umwelt mit der "Silbernen Landschaft" ausgezeichnet wurde (siehe: Landschaft Bauen & Gestalten, Ausgabe Oktober).



Anzeigen



www.arena-pflastersteine.de Objektgalerie







PRONAGARD Fax: 07946/942985 www.pronagard.de



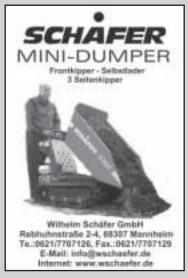




- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen f
   ür alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Hollrasen

Sittle forskern Sie umeren aktuellen Katalog arc 0351 Evensumed Fresh Warendorf: Postbach Nr. (0.20 NO.670 - 2.53 Fee (0.20 NO.670 - 270

Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau







kurz notiert



#### Sekretärinnen-Seminar im Haus der Landschaft

Weiterbildung schreibt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) groß. Deshalb veranstaltet der BGL traditionell in dem Jahr, in dem die internationale Fachmesse "GaLaBau" stattfindet, ein Sekretärinnen-Seminar im Haus der Landschaft. Auch dieses Mal reisten Ende September einige Mitarbeiterinnen aus den BGL-Landesverbänden nach Bad Honnef und nutzten das Angebot zur Fortbildung gemeinsam mit den vor Ort beschäftigten Kolleginnen. Zu den Schwerpunkten des Sekretärinnen-Seminars gehörte unter anderem die Optimierung der Reisekosten. Das neu erworbene Wissen wollen die Teilnehmerinnen jetzt in der beruflichen Praxis umsetzen. Auch Fragen rund um das Thema "Stil und Etikette" standen im Blickfeld – ebenso wie der Erfahrungsaustausch im Kreis der Kolleginnen, die sich gern noch zum Erinnerungsfoto auf der Terrasse des Hauses der Landschaft versammelten.

# Goldmedaille für Kiel und Silber für Brokeloh

Beim Wettbewerb "Entente Florale 2006", dem Europa-Wettbewerb für Städte und Gemeinden in Grün und Blumen, erhielt die deutsche Teilnehmerstadt Kiel eine Goldmedaille und das Dorf Brokeloh eine Silbermedaille. Bei der Preisverleihung in Bad Säckingen nahmen für Kiel die Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz, Bürgermeister Peter Todeskino, Grünflächenamtsleiter Günter Horstmann und Reiner Perters die Auszeichnung in Empfang, für Brokeloh Carsten Niemeyer, der Vorsitzende des Arbeitskreises Europa.

In seinem Grußwort an die Vertreter der 24 Teilnehmerkommunen aus zwölf europäischen Ländern betonte Luke Griffin aus Irland, Präsident der "Entente Florale", jede Kommune habe ihr Land würdig vertreten. "Jeder einzelne Teilnehmer ist ein Gewinner", lobte auch der Jury-Vorsitzende Terry Whitmill, "ganz egal, ob er eine Bronze-, Silber- oder Goldmedaille errungen hat. Sie vertreten Ihr Land in Europa – gibt es eine größere Ehre?"

#### Grüne Zukunftsperspektiven

Whitmill zeigte in seiner Laudatio für die schleswig-holsteinische Gold-Stadt auf: "Kiel hat einen starken Managementplan für die Stadt, der im Laufe vieler Jahre entwickelt wurde und über deutliche Zukunftsperspektiven mit grünen Korridoren und Radwegen verfügt. Es gab einen ausgezeichneten Baumpflegeplan, und die öffentlichen Grünanlagen waren ganz besonders gut gepflegt, ebenso wie der Blumenschmuck in den Parks und der Innenstadt. Kiel ist Nordeuropas Segelmetropole und zieht pro Jahr 3,5 Millionen Besucher an. Es versteht sich von selbst, dass eine funktionierende Infrastruktur vorhanden ist. Ebenso waren auf den Straßen weder Abfall noch Graffiti zu sehen."

#### Große Investition in Stadtkultur

Wie sich die Teilnahme am Wettbewerb "Entente Florale" auf die Kommune auswirkt, beschrieb die Kieler Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz: "Bei der Entente Florale geht es um mehr als um ein buntes Blütenmeer. Der Wettbewerb bringt nicht nur die Natur wieder stärker in das Bewusstsein der Menschen, sondern fordert sie auch auf, für mehr Natur in ihrer Stadt aktiv zu werden. Entente Florale fördert damit die Lebensqualität sowie das "Wir-Gefühl" in unserer Stadt und ist daher auch eine großartige und wichtige Investition in die Stadtkultur."

#### Mehr Lebensqualität durch Grün

Das mit Silber prämierte Dorf aus Niedersachsen erhielt von der Jury folgendes Lob: "Brokeloh, ein kleines Dorf mit einer lebendigen Dorfgemeinschaft, die sich für die Verbesserung der Lebensqualität aller einsetzt. Grundbesitzer, Hotels und Läden – alle leisten einen großen Beitrag zur Gemeinschaft als Ganzes. Hochwertige Dauerbepflanzung, Wildblumenwiesen und Randbegrünungen verbessern erheblich das Landschaftsbild."

Mehr Informationen zum Bundeswettbewerb "Unsere Stadt blüht auf" sind im Internet erhältlich unter: www.entente-florale-deutschland.de.



Zu einem Meinungsaustausch mit dem sächsischen Wirtschaftsminister Thomas Jurk (6.v.l.) kamen Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) jetzt in Dresden zusammen. BDWi-Präsident Werner Küsters (8.v.l.) und BDWi-Vizepräsident Karl Besse (4.v.l.) regten dabei unter anderem die Zulassung neuer Ausbildungsgänge in der Dienstleistungswirtschaft an.

Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft: Treffen in Dresden

# Meinungsaustausch mit Wirtschaftsminister Thomas Jurk

Zu einem wirtschaftspolitischen Meinungsaustausch kamen die Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) und seiner Mitgliedsverbände jetzt mit dem sächsischen Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) zusammen. Im Mittelpunkt des Gesprächs, das von BDWiPräsident Werner Küsters geleitet wurde, standen aktuelle Branchenprobleme im Bundesland Sachsen.

Bei dem Treffen warben Präsident Werner Küsters und Vizepräsident Karl Besse auch für mehr betriebliche Ausbildungsplätze. Einerseits seien hier die Betriebe gefordert, zusätzliche Plätze anzu-

bieten. Andererseits müsse die Politik bereit sein, neue Ausbildungsgänge in der Dienstleistungswirtschaft zuzulassen. Der sächsische Wirtschaftsminister Thomas Jurk teilte diese Auffassung.

Für das kommende Jahr 2007 vereinbarten die BDWi-Vertreter und Thomas Jurk einen weiteren Gesprächstermin. Der sächsische Wirtschaftsminister betonte dabei, dass dies auch der Aufwertung der Dienstleistungswirtschaft diene, die bisher politisch vielfach ein Schattendasein führe. Die Gründung des BDWi sei zur rechten Zeit gekommen. Dies sei auch für das sächsische Wirtschaftsministerium von Bedeutung, weil man neuerdings ein Dienstleistungsreferat geschaffen habe. Der BDWi sei daher willkommener Ansprechpartner des Wirtschaftsministeriums in Sachsen.

#### Stadtmöblierung: Ausstattung, Beleuchtung, Spielgeräte, Pflege

# Unsere Stadt soll schöner werden!

#### **Moonlight Außenleuchten**

Neues von Moonlight, dem Hersteller hochwertiger Außenleuchten: "Moonlight Stone Look", an deren erster Serie es schon im Vorfeld großes Interesse von Architekten, Planern und Designern gab. Die Stone Look-Serie wird in vier verschiedenen Steinarten angeboten: Granit



Die bekannten Mooonlight-Kugeln

hell, Granit dunkel, Sandstein und Terrakotta. Sie ist auch unbeleuchtet ein Blickfang für Heim, Garten und Hof.

Für den Pool im Garten gibt es Akku-Leuchten: Mit ihrer durchschnittlichen Leuchtzeit von 6 bis 8 Stunden sind Akku-Schwimmleuchten die perfekte Dekoration für jede Pool-Party. Die Akku-Leuchte mit Tablett ist ein echtes Highlight für jeden Anlass.

Sämtliche Moonlight-Leuchten sind zusätzlich zur bekannten Moonlight-Serie ab sofort in 2 x 49 Farben erhältlich. Das sind 49 Vollfarben und 49 Farbtöne im Stone Look.

Die Farben können an alle Gegebenheiten – Fassaden, Böden oder Innenräume – angepasst werden. Auf Wunsch des Anwenders, Architekten oder Designers werden sämtliche Moonlight-Leuchten mit Vollfarben oder die durchgefärbten Stone Look-Leuchten bei einer Abnahme von 20 Leuchten gefertigt. Diese Leuchten sind Sonderanfertigungen und daher keine Lagerware. Es wird dabei stets auf die Wünsche der Kunden eingegangen. Die Kugeln aus hundert Prozent durchgefärbtem Material haben die gleichen positiven Eigenschaften wie alle anderen Moonlight-Leuchten.

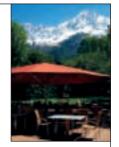
Innerhalb von nur zwei Jahren hat Moonlight acht Designpreise von internationalem Rang abgeräumt, darunter den IF-Design-Award und den Good Design Award.

Moonlight GmbH, Öflingerstraße 41, 79664 Wehr, Telefon 07762 709-0, www.moonlight.info

# Freiluftgastronomie unterm Albatros

Erst der Schutz vor der Sonne und vor leichtem Regen macht eine Terrasse zu einem gerne besuchten Ort in der Freiluftgastronomie. Die maßgeschneiderte Lösung bietet die Firma May mit ihren Gastronomie-Großschirmen.

Frei nach dem Motto "größer ist besser" besticht der Großraumschirm Albatros durch seine Abmessungen. Speziell eckige Schirme in Reihe beschatten flächendeckend Biergärten. Die Standardgrö-



Großschirm "Albatros"

ßen 6 x 6, 7 x 7 und 7 x 8 Meter, in Kombination mit Regenrinnen, schützen vor Sonne und Regen bis auf den letzten Quadratmeter. Zusätzliche Gestaltungsfreiheit bieten die neuen Albatros-Größen 5 x 6, 4 x 6, 6 x 7 und 5 x 7,5 Meter. Da die Zahl der störenden Standrohre durch die enormen Schirmflächen gering ist, lässt sich die Bestuhlung nach Wunsch anordnen – beste Voraussetzungen für optimale Umsätze in der Freiluftbewirtung.

Neben eckigen Schirmen wird der Albatros auch in rund mit 8, 9 und 10 Meter Durchmesser angeboten. Zusatzausstattungen wie Seitenbehang, Beleuchtung, Regenrinne und elektrische Heizstrahler laden die Gäste das ganze Jahr in behaglicher Atmosphäre zum Verweilen ein.

Das mechanische Getriebe bei May-Großflächenschirmen ist wartungsfrei und bietet Sicherheit beim Schließvorgang. Trotz starker Winde wird der Schirm kontrolliert geschlossen, da das Schirmdach an einer Aluminiumspindel geführt wird. Mit einer Edelstahl-Handkurbel oder wahlweise einem Elektromotor, der im Standrohr eingebaut ist, wird alles in den Schatten gestellt.

May Gerätebau GmbH, Zum Mühlbach 1, 88422 Betzenweiler, Telefon 07374 9209–0, www.may-online.com

#### Flexibilität und Schwung im GaLaBau

Sollen komplizierte und geschwungene Formen abgeschalt werden, so war dies bisher nur mit hohem Zeit- und Kostenaufwand möglich. Für die zeitgemäße und rationelle Lösung hat B.T. innovation das flexible Schalsystem Syflex entwickelt.



Schalsystem aus Kunststoff

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Abschalungen für Bodenplatten und Streifenfundamente, Terrassen, Schwimmbecken, Einfassungen für Wege, Spiel- und Sportplätze, Grünanlagen und mehr lassen sich mit Syflex mühelos, schnell und Kosten sparend realisieren.

Basis des Schalsystems sind robuste Kunststoffbohlen mit Mehrkammerprofil, die aus einer speziellen PE-Mischung in den beliebig kombinierbaren Höhen von 10 bis 30 cm produziert werden. Syflex wiegt nur ein Drittel einer herkömmlichen Holzschalung, so dass Hebezeuge bei der Montage überflüssig werden.

Nach dem Aufstellen und Ausrichten des Systems kann die Schalung mit Substrat hinterfüllt und unmittelbar mit der Bepflanzung begonnen werden. Sämtliche Befestigungselemente sind dabei unsichtbar – sichtbar bleibt nur die saubere Umsäumung der Grünanlage. Wird diese später zurückgebaut, wie etwa nach einer Gartenschau, so können alle verwendeten Systembestandteile vielfach wieder verwendet werden.

Syflex hat sich zu einem Multitalent für vielfältige Aufgaben im GaLaBau entwickelt. Die einfache Möglichkeit zur flexiblen Formgebung schafft neue gestalterische Freiheitsgrade bei hohem Sparpotential.

B.T. innovation GmbH, Ebendorfer Straße 19/20, 39108 Magdeburg, Telefon 0391 7352-0, www.bt-innovation.de

# (Ramm)Schutzpoller aus Vollgummi

Schutzpoller sind aus Innenstädten nicht wegzudenken und kommen meist in massiven Konstruktionen aus Stahl oder Stein zur Aufstellung. Im Ernstfall sollen sie einem Anprall oder Streifstoß durch Fahrzeuge standhalten können, wobei die Schäden am Fahrzeug oder am Poller von sekundärer Bedeutung sind. Das auffälligste Ergebnis von Kollisionen mit Autos sind schiefe, geknickte oder ganz aus der Verankerung gerissene Poller.



Diese Poller geben nach

Kostenaufwändige Reparatur- und Ersatzarbeiten lassen jedoch oft länger auf sich warten als es für das Stadtbild gut ist.

Die neuen Anfahrschutzpoller der Firma Atlantex Schutzsysteme GmbH halten dem Aufprall stand – sie geben einfach nach. Deshalb sind sie aus wirtschaftlicher Sicht in vielen Einsatzbereichen die bessere Alternative zu den üblichen starren Schutzvorrichtungen. Bei einem Anprall bieten sie durch ihre hohe Energieabsorption und eine geringe Erschütterungsübertragung einen wirksamen und gleichzeitig schonenden Schutz. Schäden an Fahrzeug, Poller und Bodenverankerung werden verhindert bzw. minimiert und Verletzungsrisiken bei Personen werden reduziert.

Aus massivem vulkanisiertem Gummi hergestellt, sind die flexiblen Schutzpoller in unterschiedlichen Stärken, Formen und Farben erhältlich und bieten so ein breites Einsatzspektrum. Sie sind äußerst robust, witterungsbeständig, langlebig und wartungsfrei. Die Installation erfolgt überwiegend in Rohrfundamenten, wodurch diese Schutzpoller bei Bedarf jederzeit herausnehmbar und wieder einsetzbar sind. Flexible Poller sind eine ideale Lösung, wenn es um einen sicheren und schonenden Anfahrschutz bei gleichzeitig minimalen Betriebskosten geht.

Atlantex Schutzsysteme GmbH, Godeffroystraße 46, 22587 Hamburg, Telefon 040 869158, www.atlantex-hamburg.de

#### Suterra lässt Mülltonnen verschwinden

Umweltbewusst leben bedeutet, seinen Müll zu trennen. Die bunten Mülltonnen neben der Haustür, im Vorgarten oder in der Garage stören jedoch die Optik und rauben kostbaren Platz. Die Lösung heißt Suterra. Suterra versenkt die Müll-



Versenkbare Mülltonnen

tonnen im Boden - einfach per Knopfdruck. Das spart Platz und erhält die Schönheit des Hauses. Geruchsbelästigungen durch Rest- oder Biomüll gehören genauso der Vergangenheit an wie das Anfrieren von feuchtem Abfall im Winter. Auch Ungeziefer hat keine Chance. Suterra verhindert außerdem die widerrechtliche Fremdbefüllung und schützt Mülltonnen vor Vandalismus, Diebstahl, Regen und Sturm. Suterra ist die clevere Lösung für anspruchsvolle Hausbesitzer und Bauherren, denn die Schönheit des Hauses bleibt erhalten. Durch die intelligente Steuerung können die Mülltonnen in jeder beliebigen Höhe angehalten werden, so dass ein müheloses Befüllen gewährleistet ist. So unterstützt Suterra besonders ältere Menschen und Menschen mit Handicaps bei der Erledigung ihrer alltäglichen Haushaltspflichten. Suterra wird als geprüfte und fertig montierte Einheit geliefert.

Wallraven GmbH & Co. KG, Brabanter Str. 60, 41849 Wassenberg, Telefon 02432 979000, www.suterra.de

#### Ballenverankerungsvideo bei Gefa Fabritz

Mit einem Online-Shop hat die Gefa Produkte Fabritz GmbH die Bestell- und Kalkulationsabwicklung erheblich vereinfacht. Und mit einem professionellen Video über die Ballenverankerung kommt jetzt auch Bewegung in die Einbauanleitungen. "Das Video zeigt nicht nur, wie man unsere Ballenverankerungen am schnellsten und sinnvollsten einbaut, sondern gibt auch einen Einblick in die gestalterischen Möglichkeiten, die eine



Ballenverankerung

unterirdische Verankerung eröffnet", so Geschäftsführer Thorsten A. Fabritz. Das Video kann entweder online angeschaut, auf den eigenen PC geladen oder als Hardcopy auf CD direkt angefordert werden.

Gezeigt wurde der Film auf der GaLaBau in Nürnberg. "So einfach geht das. Bei der nächsten Pflanzung müssen wir das auf jeden Fall ausprobieren", war die einhellige Beurteilung vieler Besucher.

Gefa Produkte Fabritz GmbH, Elbestraße 12, 47800 Krefeld, Telefon 02151 494749, www.gefa-fabritz.de

#### Stadtfein mit der **DBL-Berufskleidung**

Jede Stadt hat ihren eigenen Charakter. Neben den großen, markanten Wahrzeichen sind es aber die allgemeinen, nützlichen Kennzeichnen, die eine Stadt ausmachen. Straßen sind abends beleuchtet, Fahrräder finden Unterschlupf in Radstationen, und eine Pause gönnt sich der müde Spaziergänger auf einer Parkbank. Stadtmöblierung dient den Bewohnern einer Stadt.



Hier sind Profis am Werk.

Diese Nutzgegenstände müssen installiert, gewartet und erneuert werden. Wer hier im Dienste der Öffentlichkeit arbeitet, muss gut geschützt sein: vor Wind und Wetter, vor Schmutz und Staub. Dabei müssen die Jungs und Mädels nicht auf das modische Outfit verzichten. Die Mietberufskleidung der DBL Deutsche Berufskleidung GmbH bietet beides: flottes Design und hohe Qualität. Hier ist auf den ersten Blick erkennbar: Profis sind am Werk. Und mit dem Service des bundesweiten textilen Mietdienstleisters muss man nur noch das Anziehen der Berufskleidung selbst übernehmen. Alle organisatorischen Aufgaben wie Ausstattung, Pflege, Holen und Bringen übernimmt die DBL.

DBL - Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH, Albert-Einstein-Str. 30, 90513 Zirndorf, Telefon 0911 965858-0, www.dbl.de

#### Beleuchtung von Freiflächen: Innovative **Technik im Paket**

Die LED-Technik lässt die Lichtgestaltung im öffentlichen Raum immer vielfältiger werden. Neue Einsatzmöglichkeiten bieten die Systeme Aco Drain Lichtlinie und Aco Drain Lichtpunkt, die auf der



Unbegrenzte Lichteffekte mit LED

GaLaBau 2006 präsentiert wurden. Planer können mit den Floorlines farbige Akzente setzen - dank RGB-LED sind individuelle Farbverläufe möglich - oder im Fall des Lichtpunktes Illumination und Entwässerung kombinieren.

Die Lichtelemente verbinden stimmungsvolle Effekte mit einfachem Einbau. Um auch die Verwendung und den Vertrieb über den Baustoffhandel zu erleichtern, gibt es jetzt ein Basisset aus Abdeckrost, Lichtpunkt, Verkabelung und Trafo, dazu die LED-Beleuchtung in Weiß und Blau.

Der Aco Drain Lichtpunkt ermöglicht Lichteffekte, bei denen die Entwässerungsfunktion von Rost und Rinne beibehalten wird. Diese Lösung integriert den Lichtpunkt in eine standardisierte Abdeckung. Als ideale Ergänzung für eine abgestimmte Flächengestaltung sind LED-Leuchten ab sofort auch für die Aco Baumroste erhältlich.

Zu den Referenzobjekten für die Aco Drain Lichtlinie gehört der Dortmunder Signal Iduna Park (ehemals Westfalenstadion). Hier verläuft vor dem nördlichen Eingangsbereich eine 138 Meter lange LED-Lichtlinie, die dank RGB-LED je nach Bedarf unterschiedliche Licht-Farb-Verläufe wiedergibt. Die Möglichkeiten von Rhythmik und Lichtfarben sind nahezu unbegrenzt. So lassen sich zum Beispiel die Vereinsfarben der Mannschaften oder Lichtsteuerungsvarianten – etwa "Regenbogen" oder "Wasserfall" – darstellen.

Aco Drain Passavant GmbH, Am Ahlmannkai, 24782 Büdelsdorf, Telefon 04331 354-500, www.aco-drain.de

#### Spielen in der Stadt

Eine bespielbare Stadt gehört noch zu Visionen, die auf Verwirklichung warten. Eine umsichtige Stadtplanung und verantwortungsbewusste Bürgervertreter arbeiten daran, das diese Vision nicht Utopie bleibt. Innenstädte menschlicher zu gestalten, bedeutet gleichzeitig, etwas für Kinder zu tun. Oder umgekehrt. Es werden Orte geschaffen, die Kinder willkommen heißen und bestimmte Erlebnisangebote bereit halten.



Richter-Tanzglockenspiel

Die Firma Hilde Richter Spielgeräte sieht in der

Bereitstellung von Spielräumen eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Je attraktiver die Spielangebote, desto größer der Anreiz, sich damit auseinander zu setzen. Auf diese Weise wird Bewegungsarmut, sozialer Isolierung und reduzierter Sinneserfahrung entgegengewirkt. Je mehr Kinder in öffentliche Räume integriert sind, desto höher ist ihre soziale Zugehörigkeit, verbunden mit Sicherheit, Identifikation und Ortsidentität, desto geringer sind die sozialen Kontakte.

Schaukeln, Rutschen, Kletterlandschaften, Wasserspielelemente, Geräte für Rollstuhlkinder - Richter liefert so ziemlich alles, was das Kinderherz begehrt. In enger Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Gewerken und Designern, entstehen bei Richter einmalige Spielangebote, die nicht nur Kinder ansprechen.

Die "Besonderen Objekte" im Richter-Programm haben nicht nur einen hohen Spielwert, sondern gleichzeitig eine hohe gestalterische Wirkung. Bei allen Spielgeräten stehen ein hoher Spielwert, notwendige Sicherheit, dauerhafte Stabilität, große Wartungsfreundlichkeit und eine verantwortungsbewusste Umweltorientierung im Vordergrund.

Richter Spielgeräte GmbH, Postfach 54, 83110 Frasdorf, Telefon 08052 17980, www.spielgeraete-richter.de

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller. Die Themen der kommenden Ausgaben:

Dezember: EDV im GaLaBau

Januar: Rund um den Privatgarten (Red-Schluss: 15. November) Februar: Erdbau + Bodenbearbeitung (Red-Schluss: 11. Dezember) In der Vergangenheit wurden stark beanspruchte Außenflächen wie zum Beispiel Verkehrsflächen mit dichten Belägen hergestellt. Auf den ersten Blick ist das eine sichere Sache. Leider hatte man nicht bedacht, dass durch eine derartige Boden-



Sickerfähiger Pflasterstein

Versiegelung der natürliche Kreislauf des Regenwassers unterbrochen wurde. Außerdem wurden Kanalisation, Klärwerke, Bäche und Flussläufe extrem belastet. Die Folge waren eine steigende Hochwassergefahr und das Absinken des Grundwasserspiegels.

Bei dem sickerfähigen Pflasterstein Hydrovario handelt es sich um einen regelrechten Schluckspecht. Das Hydrovario Steinsystem kann – entsprechend einer Untersuchung des Leichtweiss-Instituts für Wasserbau der Universität Braunschweig – Regenspenden von bis zu 500 l/(sha) zur Versickerung in den Untergrund weiterleiten. So werden die Niederschläge aufgenommen, zwischengespeichert und weitergeleitet. Das wasserdurchlässige Pflastersystem entlastet nicht nur die Kanalisation, sondern durch niedrigere Abwasserkosten auch den Geldbeutel.

Das Pflastersteinsystem Hydrovario ist abriebfest, frostfest und tausalzwiderstandsfähig. Die extrem belastbaren Pflastersteine werden aus hochwertigem Beton hergestellt und entsprechen den Anforderungen der DIN EN 1338. Das System kann ohne Einschränkung für Pflasterungen bis zur Bauklasse III (zum Beispiel Fußgängerzonen mit schwerem Ladeverkehr oder Zufahren zu LKW-Abstellflächen) eingesetzt werden. Eine lange Lebensdauer ist gewiss. Die verschiedenen Farben und Oberflächenstrukturen ermöglichen einen kreativen Einsatz des Hydrovario Pflastersteinsystems.

Hydrovario GmbH, Ringinger Straße 22, 89601 Schelklingen, Telefon 07394 9166125, www.hydrovario.de

#### Der Schnee muss weg!

Die letzten Winter haben eindrucksvoll auf sich aufmerksam gemacht. So schön sich die weiße Pracht darstellt – so viele Probleme kann sie bereiten. Da die Räumpflicht erfüllt werden soll, muss mit der richtigen Technik die Basis für die Schlagkraft der Räumtrupps geschaffen



Rationeller Winterdienst mit Iseki

werden. Da die Schneeverhältnisse bekanntlich in Bayern anders sind als in NRW, stellen sich viele Fragen: Welches System ist das richtige? Bietet das Gerät genügend Leistung? Ist es dennoch sehr kompakt, um in beengten Verhältnissen, beispielsweise auf Gehwegen, rationell zu arbeiten?

Winterdiensttraktoren der Marke Iseki können ab Werk entsprechend der regionalen Winterverhältnisse konfiguriert werden. Von 16 bis 48 PS Motorleistung können die Traktoren Schnee räumen, Schnee fräsen oder Schnee und Matsch kehren. Und das ab einer Außenbreite von einem Meter.

Hydrostatantriebe haben sich im Winterdienst als einfach zu bedienen und sehr leistungsfähig bewährt. Als zusätzliche Verbesserung bietet Iseki den so genannten Iseki ILS-Hydrostaten an. Die Besonderheit liegt in der leichtgängigen und wirtschaftlichen Funktion des Antriebes. Zahlreiche Anwenderberichte vergleichen den Antrieb mit den Vorzügen eines automatischen PKW-Antriebes und loben die gravierende Reduzierung des Kabinengeräusches. Der besondere Nutzen liegt in der Wirtschaftlichkeit bei der Umweltschonung und im Bedienerkomfort.

Iseki Maschinen GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 4-6, 40670 Meerbusch, Telefon 02159 52050, www.iseki.de

#### Müllwerker lernen mit Könicke-Maschinen

Auf Initiative mehrerer privater Unternehmen und öffentlicher Institutionen werden Langzeitarbeitslose auf Maschinen von Könicke zu Fachkräften in der Abfallindustrie ausgebildet. Ziel dieser Erfolg versprechenden Maßnahme ist es, den derzeit 25 Teilnehmern eine neue Perspektive zu eröffnen und dabei gleichzeitig den Bedarf an qualifizierten Müllwerkern im Raum Neumünster zu decken. Bei diesem seit Dezember 2005 laufenden Pilotprojekt



Müllwerker-Ausbildung

spielt der Mietpark Hamburg eine bedeutende Rolle: Um für die Lehrgangsmaßnahme kurzfristig immer die gerade benötigte Maschine parat zu haben, wird auf Könicke-Mietobjekte zurückgegriffen. "Der Mix aus Erdbau- und Umschlagmaschinen unseres Partners und Spezialisten Sennebogen ermöglicht es den künftigen Müllwerkern, die verschiedenen Geräte kennen zu lernen. Zudem arbeiten die Teilnehmer so immer mit den modernsten Maschinen und sind damit für ihren späteren Einsatz bestens gerüstet", erläutert Kay Dückert, Bereichsleiter Miete bei Könicke, die Gründe für die Zusammenarbeit.

Das Projekt verspricht ein Erfolg zu werden: Viele Betriebe haben bereits signalisiert, die Mitarbeiter nach der Ausbildung zu übernehmen. Sollte sich im April 2007 bestätigen, dass alle Teilnehmer in eine feste Anstellung kommen, ist eine Fortführung des Projekts wahrscheinlich. "Die Verantwortlichen hoffen, dass dieses Modell bundesweit Schule macht", sagt Kay Dückert, der sich freut, dass die Initiative auf den modernen Maschinenpark der Könicke Baumaschinen GmbH & Co. KG zurückgreift. Der Mietservice ist ein wesentliches Element aus dem Leistungsprogramm von Könicke.

Baumaschinen Könicke GmbH & Co. KG, Heinrich-Nordhoff-Ring 4, 30827 Garbsen, Telefon 05131 4678-0, www.koenicke.de

#### Kehren mit dem richtigen Dreh

Die komfortablen Hochleistungs-Kehrmaschinen von der Firma Haaga aus Kirchheim/Teck, wurden speziell für die Anforderungen von Profis entwickelt. Das zeigt sich an einer hochwertigen, überaus robusten Konstruktion, einer hohen Flächenleistung pro Arbeitsstunde und dem blitzsauberen Ergebnis. Grundlage ist das patentierte Haaga Turbo-Kehrsystem mit zweifacher Schmutzaufnahme, bei dem die speziellen Tellerbesen das Kehrgut zuerst vom Boden schneiden und danach der Schmutz inklusive Feinstaub über die dahinter liegende Kehrwalze in den Sammelbehälter befördert wird. Mit einer Kehrbreite bis 97 cm ist z.B. die Turbo von Haaga ideal für große Höfe, Wege, Hallen, Werkstätten oder Lagerräume. Die stufenlose Bürstendruckregulierung ermöglicht zudem die Anpassung an die unterschiedlichsten Oberflächen. Überstehende Tellerbesen sowie Seitenführungen garantieren optimale Sauberkeit auch in Ecken und an Kanten. Zur mühelosen Handhabung tragen das geringe Gewicht und die Wendigkeit bei. Der riemenlose Direktantrieb, staubgeschützte Kugellager und große Räder sorgen für einen leichten Lauf, die robuste Ausführung mit werkzeuglosem Bürsten- und Ersatzteilwechsel sowie die hohe Verarbeitungsqualität machen die Turbo-Maschinen zu verlässlichen Partnern des Reinigungs-Profis, die durch den Schwenkbügel Platz sparend gestellt oder aufgehängt werden können. Haaga gewährt vier Jahre Garantie auf Besenverschleiß und zwei Jahre auf alle anderen Teile und bietet für jeden Anwendungsbereich die richtige Kehrmaschine für die gestellten Anforderungen. Bei Unklarheiten, welche Maschine die richtige ist, hilft der "Kehrtyptest" auf der Haaga-Homepage.

Haaga Kunststofftechnik GmbH, Wielandstraße 24, 73230 Kirchheim/ Teck, Telefon 07021 3642, www.haaga-gmbh.de





Rudolf-Diesel-Str. 7 D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: altec-singen@t-online.de





### GaLaBau-Weihnachtsaktion 2006

#### Weihnachten? Ja, es ist schon wieder soweit!

Wir haben noch milde Außentemperaturen, manche angenehme Sonnenstunden – aber die Spekulatius stehen schon beim Discounter. Über ein passendes Geschenk, mit Kreativität und Verstand ausgesucht, sollte man sich schon jetzt Gedanken machen.

Wir bieten Ihnen hier ein paar Denkanstöße und Ideen:



Nicht nur früher – auch heute ist Kleidung immer noch ein beliebtes Geschenk. Ein paar Ideen finden Sie hier:

#### GaLaBau-Parka "Markant"

gammatex®, zweifarbig grün, EN 343/EN 471, hoher Tragekomfort, lange Lebensdauer, sehr strapazierfähig, atmungsaktiv, wind- und wasserdicht, schmutz-, staub- und flüssigkeitsabweisend, Kapuze im Kragen, austrennbare Thermojacke, 2-Wege-Reißverschluss, Innen- und Außentaschen, Taille mit Kordelzug,

Größe: S - XXL, Art.-Nr. 72105000 Preis: 152,90 €/Stk.

(ab XL zzgl. 10 % Übergrößenzuschlag)

#### GaLaBau-Jacke "Black in Black"

Modisches Design, schwarz, beste Qualität, 100% hochwertiges Oxford-Nylon, wind- und wasserabweisend, verstellbare Ärmelbündchen mit Schneefang, durchgehender Reißverschluss, verlängertes Rückenteil, Reißverschlussinnentasche und Handytasche, Innenfutter und Wattierung 100% Polyester. Hochwertiger Stick, Signum mit Slogan "Ihr Experte für Garten & Landschaft", Ton in Ton, sehr dezent auf der linken Brustseite. Größen: S, M, L, XL.

Art.-Nr.: 07.XX Preis pro Jacke: 36,00 €





#### GaLaBau-Tischuhr "Design"

Aktuelles Acrylglas-Design, graviert mit Signum und Slogan. Zeitanzeige, Datum und Kalenderwoche, Sprachauswahl.

Art.Nr.	rt.Nr. Bestellmenge		ab 3	ab 6
07.43	€ / Stk.	17,00	15,50	14,50



#### GaLaBau-Taschenmesser "Snap"

Große rostfreie Klinge, dezent geätzt mit Signum und Slogan, Griff matt-verchromtes Metall mit Softgrip-Clip

Art.Nr. Bestellmenge		1	ab 5	ab 10
07.40	€ / Stk.	11.90	10.90	9.90

#### GaLaBau-Visitenkarten-Box

Ein stilvoller "Rahmen", Ihre Visitenkarte Ihrem Kunden zu überreichen. Exklusives Design, Metall, hochwertige Verarbeitung.

Art.Nr.	Art.Nr. Bestellmenge		ab 5	ab 10
07.42	€ / Stk.	6,70	6,50	6,20



#### Bestellschein "Weihnachts-Aktion"

#### GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft 53602 Bad Honnef

#### Fax 02224 770777

Absender / Lieferanschrift
Datum / Unterschrift

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Größe	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
GaLaBau-Jacke "Black in Black"	07.XX		36,00		
GaLaBau-Parka "Markant" (S-L)	72105000		152,90		
GaLaBau-Parka "Markant" (ab XL)	72105000		168,19		
GaLaBau-Tischuhr "Design"	07.43				
GaLaBau-Taschenmesser "Snap"	07.40				
GaLaBau-Visitenkarten-Box	07.42				

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



# Servicepartner der BAMAKA

#### Perfekter Service für Pkw...

- Kontrollierte Sicherheit Unser Auto-Check
- Gewissenhafte Überprüfung Unser Inspektionsservice
- Garantierte Zufriedenheit Unser Reparaturservice
- Umfassende Angebote Unser Reifen- und Zubehörservice

### ...und Lkw

- Standzeiten nutzen Unser Mobilservice
- Vorteile nutzen Unser Pannenservice













#### www.vergoelst.de

Über 300 Mal in Deutschland – einmal auch in Ihrer Nähe.

Den nächstgelegenen Vergölst Fachbetrieb erreichen Sie telefonisch unter (0 18 05) 230 230 (0,12 €/Min.)